Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Jahresbericht 2002



Inhaltsübersicht

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Zum Jahresthema 2003/04: Metamorphosen der Intelligenz und die Mitverantwortung am Zeitgeschehen 3
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft: Zum Impuls der Weihnachtstagung 1923/24 im Jahr 2002 4

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Sektionen
Allgemeine Anthroposophische Sektion 5
Mathematisch-Astronomische Sektion 7
Medizinische Sektion 7
Naturwissenschaftliche Sektion und Landwirtschaftliche Abteilung 9
Pädagogische Sektion 11
Sektion für Bildende Künste 12
Sektion für das Geistesstreben der Jugend 13
Sektion für Redende und Musizierende Künste 14
Sektion für Schöne Wissenschaften 15
Sektion für Sozialwissenschaften 15

Goetheanum

Blick hinter die Kulissen der Goetheanum-Bühne 17

Finanzen, Rechnung und Budget

Bericht des Schatzmeisters: Ein Mosaik von Herausforderungen und Chancen 18

Allgemeine Informationen und Adressverzeichnis

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft 22
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft/Sektionen 23
Goetheanum/Abteilungen und Einrichtungen 26
Die Gesellschaft in der Welt 29

Veranstaltungen der Sektionen im Jahr 2003/04

Die Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft veranstalten regelmässig Tagungen, Kolloquien, Seminare und Studientage. Angeboten werden darüber hinaus auch öffentliche Vorträge und Workshops. Themen und Termine zu den Veranstaltungen werden in einem separaten Verzeichnis publiziert und dem Jahresbericht 2002 beigelegt. Darüber hinaus ist das Verzeichnis beim Mitgliedersekretariat erhältlich. Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erhalten die Veranstaltungsübersicht als Beilage im Jahresbericht 2002 über die Wochenschrift ‹Das Goetheanum› Nr. 12/2003.

Der Jahresbericht und die Veranstaltungsübersicht sind im Internet abrufbar:
Jahresbericht: *www.goetheanum.ch/gesellschaft/jb2002.pdf* – Veranstaltungen: *www.goetheanum.ch/event/tg2003.pdf*

Impressum

Herausgeber:	Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Verantwortlich für die Beiträge:	
Jahresthema:	Heinz Zimmermann, Bodo von Plato
Bericht der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft:	Paul Mackay
Bericht der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion:	Virginia Sease, Heinz Zimmermann, Bodo von Plato
Berichte aus den Sektionen:	Leiter der Sektionen; redaktionell bearbeitet von Isabell von Heymann
Beitrag zur Goetheanum-Bühne:	Thomas Didden, Isabell von Heymann
Bericht des Schatzmeisters inkl. Grafiken:	Cornelius Pietzner, Hans Hasler
Adressverzeichnis:	Sektionen; Einrichtungen und Abteilungen am Goetheanum
Veranstaltungsübersicht:	Doris Bianchi, Hans-Christian Zehnter
Gestaltung Titelseite:	Marion Ehrsam, Atelier für Gestaltung
Layout und Herstellung:	Urs Schumacher
Druck:	Kooperative Dürnau
Vertrieb:	Christian Peter (Wochenschrift ‹Das Goetheanum›)
Objektleitung/redaktionelle Überarbeitung:	Isabell von Heymann

© 2003 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach (CH)

Zum Jahresthema 2003/04

Metamorphosen der Intelligenz und die Mitverantwortung am Zeitgeschehen

Im vergangenen Jahr stand die Frage des Menschseins zwischen Gut und Böse im Zentrum unserer anthroposophischen Arbeit. Daran anknüpfend schlagen wir vor, einen Aspekt dieser Thematik von hochaktueller Tragweite zu bearbeiten: die Metamorphosen der Intelligenz und die Mitverantwortung am Zeitgeschehen.

Der Kampf zwischen Gut und Böse spielt sich nicht ausserhalb des Menschen ab, sondern in erster Linie auf dem Schauplatz des menschlichen Bewusstseins. Individuell wie auch menschheitlich stehen wir gegenwärtig vor der brennenden Frage, ob wir für das, was wir tun, die Verantwortung tragen wollen oder aber, ohne es zu merken, uns anonymen Instanzen ausliefern, die unsere individuelle Entscheidungskraft manipulativ aufheben. Der Ausgang dieses Kampfes auf dem Boden des menschlichen Bewusstseins hängt massgeblich davon ab, mit welcher Form des Denkens wir uns verbinden, von welcher Art der Intelligenz wir unser Verhalten bestimmen lassen. Ohne unsere individuelle Entscheidung liegt im gegenwärtigen Entwicklungsstadium des Denkens eine mechanisierende und zerstörerische Tendenz der Intelligenz. All das, was unsere gegenwärtige Welt mit Zerstörungskräften überzieht: Kriege, Armut, Umweltzerstörung, Gewalt, Terror – alles das entspringt letztlich einer bestimmten Form des Denkens. Aber auch das Verhalten eines Viktor Frankl oder eines Imre Kertész, die ihr Schicksal im Konzentrationslager in einer beispielhaften Weise gemeistert oder erst in dieser ‹Schicksalslosigkeit› gefunden haben, ist Ausdruck eines Denkens, durch das sich der Mensch seiner Selbstbestimmungsfähigkeit bewusst wird.

Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts setzt sich in der Intelligenzforschung die Erkenntnis durch, dass intelligentes Verhalten nicht nur darin besteht, logische, computerkonforme Abläufe nachzuvollziehen, sondern, wie Howard Gardner und andere gezeigt haben, zum Beispiel auch in der Fähigkeit, mit sich, seinen Mitmenschen und der jeweiligen Gegenwart sinnvoll und verantwortlich umzugehen. Die Frage nach der Selbstbestimmung des Menschen und damit seiner Freiheit und Verantwortlichkeit hängt unmittelbar mit der Möglichkeit zusammen, im eigenen Wesen ein Geistiges zu entdecken, sich aus ihm heraus zu entwickeln, Ideen zu Idealen zu machen und aus ihnen heraus zu handeln.

Diese Spiritualisierung des Denkens regt Rudolf Steiner schon mit seiner ‹Philosophie der Freiheit› an. Sie liegt aber der gesamten Anthroposophie als einer Geisteswissenschaft zugrunde und findet eine Krönung in den vermächtnishaften Michael-Briefen. Michael als der Zeitgeist der Gegenwart ist das Geistwesen, das die menschliche Freiheit will und daher nur in dem Bereich gefunden wird, wo ein willentlich geführtes Denken das Herz und den Willen mit zu ergreifen vermag. In diesem Sinne ist die anthroposophische Geisteswissenschaft ein Erkenntnisweg, auf dem sich jeder Einzelne mit dem wahren Zeitgeist verbinden kann. Erkenntnis und Moralität, Denken und Verantwortungsbereitschaft hängen untrennbar zusammen.

Diesen Weg für die Bedürfnisse der verschiedenen Lebensbereiche fruchtbar zu machen und dadurch kulturwirksam zu werden, ist das Anliegen der Mitarbeiter der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft als einer Schulungs- und Forschungsgemeinschaft. Diese vornehmste und notwendigste Aufgabe der Hochschule in Verbindung mit der Anthroposophischen Gesellschaft muss angesichts der gegenwärtigen Zeitlage nach zwei Seiten verstärkt werden: nach innen in der verbindlichen Schulung, nach aussen in der Verbindung mit Gegenwartsfragen und einem öffentlichen Wirken. Beides bedingt einander, eröffnet den Sinn für eine Mitverantwortung am Zeitgeschehen und ist nicht zuletzt eine Frage des Umgangs mit der Intelligenz.

Die Michael-Briefe, die Rudolf Steiner nach der Weihnachtstagung für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft fortlaufend veröffentlichte, behandeln die Metamorphosen der Intelligenz in einem grossen entwicklungsgeschichtlichen und kosmischen Zusammenhang. Ihr Studium kann zu einem Kraftquell werden, denn sie sind in einem Sprachstil geschrieben, der allein schon das Denken desjenigen entzünden und verlebendigen kann, der sich auf ihn ernsthaft einlässt. Als weitere Empfehlung für das Jahresthema seien die drei Arnheimer Vorträge genannt, in denen die gleichen Fragen bewegt werden, aber zusätzlich mit dem Blick auf die Entwicklungsvoraussetzungen der Anthroposophischen Gesellschaft. – Damit ist auch die Gelegenheit geboten, des Alanus ab Insulis, der vor 800 Jahren verstarb, zu gedenken.

Mit der vorgeschlagenen Thematik hängt schliesslich auch unsere Hauptaktivität in diesem und dem kommenden Jahr am Goetheanum eng zusammen: Goethes ‹Faust› ist das Erkenntnis- und Lebensdrama des modernen Menschen, der nach seiner individuellen Selbstbestimmung strebt und dabei in der existentiellen Auseinandersetzung mit dem Bösen seine Menschlichkeit zu gewinnen sucht.

Empfohlene Textgrundlage

Aus GA 26, ‹Anthroposophische Leitsätze›:

Im Anbruch des Michael-Zeitalters (S. 54f.)

Die menschliche Seelenverfassung vor dem Anbruch des Michael-Zeitalters (S. 64f.)

Der Vor-Michaelische und der Michaels-Weg (S. 76f.)

Michaels Aufgabe in der Ahriman-Sphäre (S. 82f.)

Michaels Erfahrungen und Erlebnisse während der Erfüllung seiner kosmischen Mission (S. 88ff.)

Menschheitszukunft und Michael-Tätigkeit (S. 94f.)

Es ist besonders fruchtbar, die hierzu gehörigen Leitsätze in die Arbeit einzubeziehen.

Aus GA 240, ‹Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge›, Band 6:

Vorträge in Arnheim vom 18. bis 20. Juli 1924

Für Vorstand und Hochschulkollegium:
Heinz Zimmermann, Bodo von Plato

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Zum Impuls der Weihnachtstagung 1923/24 im Jahr 2002

Kernfrage zum Zeitgeschehen im Jahr 2002

Wenn wir auf das Zeitgeschehen im Jahr 2002 zurückblicken, so kommt uns das Ereignis vom 26. April 2002 wieder in Erinnerung: der Tag, an dem ein Schüler des Johann-Gutenberg-Gymnasiums in Erfurt, Deutschland, an Mitschülern und Lehrern eine schreckliche Tat verübte. Betroffenheit und Ratlosigkeit von Eltern, Schülern, Lehrern und Politikern sind bis heute spürbar. – Zufall oder nicht: kurz darauf wurden die Ergebnisse der an Europas Schulen durchgeführten PISA-Studie veröffentlicht. Pädagogen, Politiker und Eltern begannen einmal mehr, das derzeitige Schulsystem zu hinterfragen, ein bis heute fortgesetzter Diskurs in Deutschland wie überall in Europa.

Aus beidem lässt sich die Frage ableiten: Wie wächst der junge Mensch in die Gesellschaft hinein? Diese Frage kann heute nicht mehr schlicht auf der Grundlage althergebrachter und bewährter Normen und Werte beantwortet werden; auch die sogenannten ‹alternativen› Bildungseinrichtungen haben nicht mehr ohne weiteres eine passende Antwort bereit.

Was für die Jugend gilt, kann für jeden Menschen gelten. Immer stärker wird er sich bewusst, dass es in seinem Leben keine selbstverständlichen Sicherheiten gibt. In seiner Unsicherheit wird er durch die zunehmenden Naturkatastrophen noch bestärkt. Schliesslich kommt noch die instabile politische Weltlage hinzu, die sich jeden Augenblick drastisch verschlechtern kann. Der Mensch spürt: Er steht vor grossen Lebensprüfungen!

100 Jahre öffentliche Wirksamkeit der Anthroposophie

Im Oktober 2002 jährte sich die Ernennung Rudolf Steiners zum Generalsekretär der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft zum hundertsten Mal – wir sprechen deshalb heute von 100 Jahren öffentlicher Wirksamkeit der Anthroposophie. Was kann in der Zahl 100 gesehen werden?

Nach 100 Jahren kommen drei Perioden von je 33⅓ Jahren zu ihrer Vollendung.[1] Die drei Perioden von je 33⅓ Jahren können als eine Art ‹Widerhall› der drei Perioden von je sieben Jahren angesehen werden, in denen Rudolf Steiner die Anthroposophie in einer ihr angemessenen Form in die Zivilisationswirklichkeit und Öffentlichkeit führte – ausgehend vom Jahr 1902 bis zur Weihnachtstagung 1923.[2] Die erste Periode von 1902 bis 1909 kann in Zusammenhang mit der Periode von 1902 bis 1935 gesehen werden, die zweite Periode von 1909 bis 1916 in Zusammenhang mit der Periode von 1935 bis 1968/69 und die dritte Periode von 1916 bis 1923 mit der Periode von 1968/69 bis 2002. – Auf den Zusammenhang zwischen der dritten Periode von sieben Jahren mit der dritten Periode von 33⅓ Jahren soll hier kurz eingegangen werden:

So, wie sich Rudolf Steiner während des Zeitabschnitts vor der Weihnachtstagung 1923/24 häufiger die Frage stellte, ob die Anthroposophische Gesellschaft kräftig genug sei, die ‹Trägerin› der anthroposophischen Arbeit sein zu können – das heisst, den Impuls der Anthroposophie in die Welt hineintragen zu können –, so ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren eine ähnliche Fragestellung relevant wurde: Was sollte innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft, das heisst im Bewusstsein und in den Taten ihrer Mitglieder, geschehen, damit sie stark genug wird, den Impuls der Weihnachtstagung von 1923/24 zu vergegenwärtigen und zu verstärken? Dies wiederum mündet in der Frage: Wie kann durch die Tätigkeit der Anthroposophischen Gesellschaft die Welt dazu kommen, «das Einweihungsprinzip als solches unter die Zivilisationsprinzipien aufnehmen zu können»?[3] Das Einweihungsprinzip hängt damit zusammen, dass Selbsterkenntnis zu Welterkenntnis werden kann – und umgekehrt.

Eine klare Verfassung der Anthroposophischen Gesellschaft

Um eine derartige Arbeit überhaupt erst zu ermöglichen, bedarf die Anthroposophische Gesellschaft vor allem einer klaren Verfassung, welche dem Impuls der Weihnachtstagung von 1923/24 gerecht wird. Auf dieser Erkenntnis gründete sich die Erklärung des Vorstands während der Generalversammlung am 23. März 2002.

Nur eine ausserordentliche Mitgliederversammlung – der am 28. Dezember 1923 bei der Weihnachtstagung von 1923/24 nach schweizerischem Vereinsrecht begründeten Anthroposophischen Gesellschaft – konnte der erste Schritt zur Erneuerung der bisherigen Verfassung sein. Die ausserordentliche Mitgliederversammlung wurde am 28. und 29. Dezember 2002 mit 1600 Menschen abgehalten; 1504 waren als ordentliche Teilnehmer, 92 als Teilnehmer mit Gaststatus am Goetheanum anwesend. Sie bestellten den Vorstand und beschlossen die vorgeschlagenen Ergänzungen zu den Statuten.

Der zweite Schritt auf dem Weg zur Wiedererlangung der vollen Handlungsfähigkeit der Anthroposophischen Gesellschaft war für die Generalversammlungen vor Ostern 2003 vorgesehen. Diejenige Körperschaft, die in den letzten Jahrzehnten der Anthroposophischen Gesellschaft diente und im Rechtsverkehr auftrat, soll in die am 28. Dezember 1923 gegründete Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft eingegliedert werden. In dieser originären Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft sollen – wie bei der Weihnachtstagung 1923 veranlagt – die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, die anthroposophische Weltgesellschaft und das Goetheanum ihre Betätigungsfelder finden. Durch ein Rechtsbegehren einiger Mitglieder und eine entsprechende einstweilige Verfügung im Februar 2003 konnte dieser Schritt zu dem vorgesehenen Zeitpunkt zunächst nicht vollzogen werden.

Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Im Hochschulkollegium, das die Aktivitäten der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verantwortet, hat sich die intersektionale Zusammenarbeit im Jahr 2002 intensiviert. Es ist zu erwarten, dass sich durch eine engere Zusammenarbeit der Sektionen zunehmend junge Initiativen begründen und bisherige weiterentwickeln werden können. Die Hochschule wird dadurch in einer neuen Dimension tätig werden können.

Die anthroposophische Weltgesellschaft

Auch zwischen den Generalsekretären und dem Goetheanum hat eine engere Zusammenarbeit begonnen. Die Generalsekretäre, die Sektionsleiter und der Vorstand berieten während ihrer regelmässigen Treffen verstärkt Fragen der Gegenwartsorientierung und ihre Differenzierung im Hinblick auf die Allgemeine Anthroposophische Sektion und die All-

gemeine Anthroposophische Gesellschaft. – Vor diesem Hintergrund sollen die personellen Veränderungen nicht unerwähnt bleiben:

Von seiner Vorstandstätigkeit am Goetheanum zog sich der bisherige Schatzmeister im Vorstand, Rolf Kerler, zurück. Der Amerikaner Cornelius Pietzner übernahm im März 2002 sein Amt. Joan Almon löste Arthur Zajonc als Generalsekretär für die USA ab. Troels Ussing folgte Oskar Borgman-Hansen in der Funktion des Generalsekretärs für Dänemark. Charlotte Roder, lange Jahre Generalsekretär für Deutschland, ging am 6. Januar 2003 durch die Pforte des Todes.

Das Goetheanum

Seit Oktober 2002 sind das Schauspiel- und das Eurythmie-Ensemble der Goetheanum-Bühne unter der Regie von Wilfried Hammacher und der künstlerischen Leitung von Carina Schmid mit Goethes ‹Faust› beschäftigt. Die Bühne nimmt damit die Neuinszenierung desjenigen Stücks auf, das sie 1938 welturaufgeführt hatte und das sie zuletzt im Goethe-Jahr 1999 spielte. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen ist die Arbeit gut angelaufen und wird im laufenden Jahr intensiv fortgesetzt werden. Die Premiere ist für das Frühjahr 2004 geplant.

Anthroposophie als Bewusstsein des Menschentums

Eine klare und in ihren Statuten nachvollziehbare Verfassung stellt der Anthroposophischen Gesellschaft zwar eine Basis für ihr Wirken zur Verfügung, ist jedoch kein Garant der Erfüllung ihrer Aufgaben. Damit die Welt dahin kommen kann, «das Einweihungsprinzip als solches unter die Zivilisationsprinzipien aufnehmen zu können», ist es notwendig, dass die Anthroposophische Gesellschaft, ausgehend von ihren Mitgliedern, das Zeitenschicksal wach miterlebt, mitträgt und sich engagiert. Dies kann nur durch die Repräsentanz der Anthroposophie in der Welt, durch eine verstärkte Hochschultätigkeit geschehen – durch Mitglieder und Mitarbeiter, die dies wollen. In ihren Anfängen galt es, Anthroposophie als Geisteswissenschaft bekannt zu machen. Heute will Anthroposophie zunehmend verinnerlicht werden: damit sie die menschliche Seele befähigt, die Nöte der Zeit ihrem Wesen nach wahrnehmen und erkennen zu können. Indem sich die Seele mit diesen Nöten verbindet, kann Anthroposophie als keimendes Bewusstsein des Menschentums[4] entdeckt werden. Erkenntnis wird hier zum Erlebnis; Mensch wird zur Welt. Deutlich wird die zentrale Aufgabe der Anthroposophie in den nachfolgenden Zeilen Rudolf Steiners:

> Erkennt der Mensch sich selbst:
> Wird ihm das Selbst zur Welt;
> Erkennt der Mensch die Welt:
> Wird ihm die Welt zum Selbst.[5]

So ist die Verinnerlichung der Anthroposophie mit der Hinwendung zur Welt verbunden; das eine geht nicht ohne das andere! So lässt sich auch der eigentliche Kern des Auftrags verstehen, den Rudolf Steiner den Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft während der Weihnachtstagung 1923/24 mit auf den Weg gibt: «die denkbar grösste Öffentlichkeit zu verbinden mit echter, wahrer Esoterik».[6]

In der nächsten Zeit wird es darum gehen, diesen Impuls der historischen Weihnachtstagung 1923/24 zu vergegenwärtigen. Die Verfassung wird dabei als Gerüst dienen; die Verwirklichung jedoch wird von der Gesinnung abhängen, mit der sich unsere Herzen dieser Aufgabe annehmen. Nicht zufällig nennt Rudolf Steiner die Anthroposophische Gesellschaft eine ‹Gesinnungsgesellschaft›.[7]

---

1 GA 180, 23. 12. 1917, 1980, S. 23.
2 GA 257, 6. 2. 1923, 1974, S. 58f.
3 GA 233a, 13. 1. 1924, 1991, S. 98.
4 GA 257, 13. 2. 1923, 1974, S. 76.
5 GA 40, 1998, S. 288.
6 GA 260, 26. 12. 1923, 1994, S. 92.
7 GA 260, 24. 12. 1923, 1994, S. 48.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Sektionen

Allgemeine Anthroposophische Sektion

Die Aufgabe der Hochschule ist, ihrer Konstitution nach, die Forschung auf geistigem Gebiet. Mit dieser Forschung soll ergänzt und weitergeführt werden, was im allgemeinen Hochschulwesen der Gegenwart an Forschungsergebnissen gewonnen werden kann. Dazu bedarf es einer allgemeinen, stufenweise zu erlangenden Einführung in den Bereich der Esoterik, in die Forschung auf geistigem Gebiet. Diese Einführung in das Esoterische ist nicht fachspezifisch ausgerichtet wie die einzelnen Sektionen, sondern bildet für alle Sektionen eine allgemein anthroposophische Grundlage. Mitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion wird jeder, der in die Freie Hochschule eintritt, unabhängig davon, in welcher Fachsektion oder in welchen Fachsektionen er als Mitarbeiter mitwirkt.

Rudolf Steiner intendierte als Kern der Hochschule und der esoterischen Praxis den Aufbau von drei Klassen. Für diese waren als esoterischer Arbeits- und Lebenskern mantrisch-meditative beziehungsweise kultische Übungswege vorgesehen. Rudolf Steiner konnte zunächst nur die Erste Klasse anlegen, sein Tod verhinderte die Einrichtung der Zweiten und Dritten Klasse. Um den zentralen Bereich dieser Einführung in die esoterische Praxis gliedern sich alle Bereiche des allgemein Anthroposophischen sowie die Arbeit, die in den einzelnen Sektionen eine fachspezifische Vertiefung erfährt. Ihren Themenumfang charakterisiert Rudolf Steiner in etwa durch das Buch ‹Geheimwissenschaft im Umriss›. Er sagt von diesem Werk, es enthalte die Umrisse der Anthroposophie als eines Ganzen, das heisst vor allem die drei Hauptbereiche: ‹Wesenskunde des Menschen›, einschliesslich der Gesetze von Reinkarnation und Karma, ‹Evolution und Geschichte der Menschheit› und die ‹Wissenschaft von der Initiation›.

Die Hochschule ist konstitutiver Bestandteil der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Sie unterscheidet sich in ihren Arbeits- und Forschungsformen von denen innerhalb der Gesellschaft. In ihr sind die Anthroposophie sowie ihre Begriffs- und Ideenformen, zu denen das gegenwärtige Be-

wusstsein einen unmittelbaren Zugang hat, die Arbeitsinhalte. In der Hochschule dagegen wird der Zugang zur Welt- und Menschenerkenntnis durch Ausdrucksarten gesucht, die der geistigen Welt selbst entlehnt sind. Ein solcher Zugang kann sich dem heutigen Bewusstsein erst nach und nach durch Übung und Meditation, durch innere Schulung und Entwicklung erschliessen. So liegt vor allem der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion das Element einer wiederholenden Vertiefung in die Ausdrucksarten der geistigen Welt zugrunde. Die Hochschule, sowohl in der Allgemeinen Sektion wie auch in den Fachsektionen, will an die esoterischen Bedürfnisse anknüpfen, die im Menschen der Gegenwart aus seinem Zivilisations- und Berufsleben entstehen. Diese esoterischen Bedürfnisse müssen den Ausgangsort für die Arbeiten und Forschungen der Hochschule bilden – sowohl die besonderen Bedürfnisse des Wissenschaftlers oder Künstlers als auch vor allem diejenigen Bedürfnisse, die für jeden Gegenwartsmenschen als Sehnsucht nach dem Geist entstehen können. Für jene, die dieses allgemein-menschliche Bedürfnis haben, Wege der Seele zur geistigen Welt zu finden, ist die Allgemeine Sektion da. Sie kann für diese Menschen eine ‹Esoterische Schule› sein.

Im Arbeitsjahr 2002 wurde als Frucht der Gespräche über ein neues Selbstverständnis der Hochschulleitung eine neue Beauftragung der Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion vorgenommen. Der Vorstand, der aus historischen Gegebenheiten diese Sektion seit 1925 leitete, beschloss, diese Leitungsaufgaben dem Hochschulkollegium als dem leitenden Organ der gesamten Hochschule zu übergeben. Im nächsten Schritt wurden die Mitglieder des Vorstandes durch das Hochschulkollegium mit der Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion beauftragt. Durch diesen Vorgang wird das Verhältnis zwischen dem Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und dem Hochschulkollegium als Leitung der Hochschule transparent.

Während der Planungsphase zu einer Neuauflage der ‹Orientierung über die Erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft› und der damit verbundenen Bearbeitung und Aktualisierung wurde deutlich, dass eine gründliche Untersuchung der geschichtlichen Entwicklung der Ersten Klasse innerhalb der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft seit dem Tode Rudolf Steiners ein dringendes Bedürfnis ist. Der Vorstand bat Johannes Kiersch, Bochum, diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit Virginia Sease, Heinz Zimmermann und Bodo von Plato sowie dem Leiter der Dokumentation am Goetheanum, Uwe Werner, aufzunehmen; die Arbeit begann im Januar 2003.

Die Beratungen im Kreise der Lektoren der Ersten Klasse betrafen zum einen die Formen, die zu einer Neuberufung von Lektoren führen. Zum anderen wurden Bedeutung und Gliederung der Hochschularbeit im Rahmen der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion in den verschiedenen Ländern – über den direkten Zusammenhang mit den von Rudolf Steiner gegebenen Inhalten der Michael-Schule hinaus – beraten.

Bereits zum vierten Mal führte das Hochschulkollegium von Oktober 2002 bis März 2003 eine wöchentlich stattfindende Winterarbeit am Goetheanum durch. Im Mittelpunkt verschiedener Arbeitsgruppen standen Themen im Zusammenhang mit dem esoterischen Weg der Ersten Klasse; die 19 mantrischen Situationen wurden anschliessend in freien Klassenstunden durchgeführt. – Wochenendveranstaltungen zur meditativen Praxis wurden weiterverfolgt – erstmals auch speziell zu den Nebenübungen.

Arbeitsbereich Entwicklungsgeschichte und Öffentlichkeit

Erste Schritte zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft, in der Gegenwarts- und Öffentlichkeitsfragen länderübergreifend wahrgenommen und ausgetauscht werden, begannen im November 2002. Ziel ist die Bildung eines Ortes konzeptioneller Beratung zu Motiven, Methoden und Erfahrungen des öffentlichen Engagements der Anthroposophie.

Im Zusammenhang mit der Neuinszenierung von Goethes ‹Faust› wurde eine neue Beauftragung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Goetheanum eingerichtet. Seit November 2002 ist Isabell von Heymann damit betraut, insbesondere Intentionen und Aktivitäten der Goetheanum-Bühne mit einer erweiterten Öffentlichkeit zu kommunizieren. Gleichzeitig hat die Einarbeitung in die vielfältigen Themen des Hauses begonnen.

In Zusammenarbeit mit der ‹Forschungsstelle Kulturimpuls›, Heidelberg/Dornach, setzte eine Projektgruppe zum einen die Ausarbeitung einer entwicklungsgeschichtlichen Methodik fort, zum anderen die Erarbeitung einer Übersicht zur Geschichte der anthroposophischen Bewegung im 20. Jahrhundert, die im Rahmen des Biografien-Projekts der Forschungsstelle im Herbst 2003 erscheinen wird.

Im Rahmen der ‹Arbeitsgemeinschaft Archiv und Geschichte›, Dornach, begannen konkrete Untersuchungen zu den die Entwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft bestimmenden Vorgängen zwischen 1924 und 1926.

Die seit über 25 Jahren von Jan Pohl engagiert geleitete und in dieser Zeit erheblich ausgebaute Bibliothek am Goetheanum wird im Laufe des Jahres 2003 mit dem Archiv und der Kunstsammlung zur ‹Dokumentation am Goetheanum› unter der Leitung von Uwe Werner zusammengefasst. Jan Pohl wird nach seiner Pensionierung ab Mai 2003 durch seine Interessen und Kompetenzen weiterhin in einer engen Verbindung mit dem Goetheanum und seinen bisherigen Arbeitsfeldern bleiben.

Grundstudium der Anthroposophie am Goetheanum

Das Anthroposophische Studienjahr am Goetheanum besteht seit über 20 Jahren; es wurde von vielen Menschen, die sich eine Grundlage in der Anthroposophie erarbeiten wollen, wahrgenommen. Das Grundstudium wird bereits zum vierten Mal in einer neuen Konzeption angeboten. Unter den Teilnehmern finden sich nach wie vor viele Interessenten aus aller Welt. Das Studium, das sich in drei Trimester zu je zehn Wochen gliedert, hat im Oktober 2002 begonnen. Neben der Behandlung der Grundwerke Rudolf Steiners finden künstlerische Kurse, Epochen zu Einzelthemen und naturkundliche Beobachtungsübungen statt. Zudem standen dieses Mal in zwei dreitägigen Veranstaltungen Themen wie ‹der Fuss› oder ‹die Hand› im Mittelpunkt, die von verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Aspekten her beleuchtet wurden. Eine kulturhistorische Reise nach Florenz beschloss das zweite Trimester.

Anthroposophical Studies Program in English

Dieser Kurs ermöglicht es denjenigen Menschen, die die englische Sprache entweder als Muttersprache oder als zweite Sprache beherrschen, am Goetheanum zu studieren und sich auch während des Studiums, je nach Interesse, der deutschen Sprache zuzuwenden. – Im Jahr 2002 nahmen Menschen aus acht verschiedenen Ländern an dem Programm teil. Das Studium hat im Oktober 2002 begonnen; es umfasst wie das

deutschsprachige Grundstudium der Anthroposophie drei Trimester zu je zehn Wochen. In jedem Trimester steht ein grundlegendes Werk Rudolf Steiners im Zentrum. Künstlerische Kurse stellen einen Schwerpunkt des Wochenverlaufs dar. Darüber hinaus ist die Möglichkeit gegeben, in persönlicher Begleitung eines Mentors an ausgewählten Themen individuell zu arbeiten. Die laufenden Kurse werden von Mitarbeitern am Goetheanum betreut, die wöchentlichen Vorträge zu speziellen Themen übernimmt oftmals ein Gastdozent. Wöchentlich wird ein kulturbezogener Vortrag oder eine Exkursion angeboten. Höhepunkte des vergangenen Studienjahres waren Ausflüge zur Kathedrale von Chartres, nach Florenz, zum Isenheimer Altar nach Colmar und zum Strassburger Münster. Dieser Teil des Studiums will die Bedeutung der mitteleuropäischen Kultur, auch im Zusammenhang mit dem Goetheanum, ins Bewusstsein rufen. – Bei den Besuchen anthroposophischer Einrichtungen, wie heilpädagogischen Schulen und Heimen, Kliniken und Waldorfschulen, können die Studenten erleben, wie anthroposophische Impulse in konkreten Berufs- und Lebensfeldern verwirklicht werden.

Individualstudium

Auch im Jahr 2002 interessierten sich Studierende für ein Individualstudium am Goetheanum. Dieses erfolgt in Absprache mit den jeweiligen Sektionsleitern. Daniel Hering, der bisher die damit verbundenen organisatorischen Aufgaben mit grossem Einsatz durchführte und die Studierenden betreute, hat seine Arbeit Ende 2002 abgeschlossen. Die Organisation des Individualstudiums übernimmt bis auf weiteres die Allgemeine Anthroposophische Sektion.

Mathematisch-Astronomische Sektion

Die Tätigkeit der Mathematisch-Astronomischen Sektion umfasst die Forschung, die Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Tagungen, Kursen und Vorträgen sowie die fachliche Begleitung und Koordination von Forschungsprojekten und Publikationen auf dem Feld der Mathematik und der Astronomie – mit dem Schwerpunkt kosmisch-irdische Entsprechungen. Dazu gehört die Teilnahme an vielfältigen Forschungskolloquien, beispielsweise auf dem Feld der kosmisch orientierten Chronobiologie und deren Anwendungsgebieten. Darüber hinaus veranstaltet die Sektion astronomische Beobachtungsabende in der Kepler-Sternwarte am Goetheanum; sie erstellt Ephemeriden- und Kalenderdaten und sie gibt die Mathematisch-Astronomischen Blätter und jährlich den Sternkalender heraus.

Veranstaltungen

Unter den im Jahr 2002 durchgeführten Veranstaltungen und Fachtagungen kam der öffentlichen Studientagung unter dem Thema ‹Spiritualität der Tiere – Grundzüge einer kosmologischen Tierkunde› besonderes Gewicht zu. Die Sektion veranstaltete sie in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Abteilung der Naturwissenschaftlichen Sektion im Januar. Sie gewann durch die öffentliche Diskussion um die Tierseuchen besondere Aktualität und zugleich ein breites Publikum. Die Kernfrage dieser Studientage war, wie die Tiere als ‹Kosmos auf Erden› verstanden werden können und welche Konsequenzen für eine ökologische, spirituelle Ethik daraus erwachsen.

Die ebenfalls jährlich stattfindende Mathematische Studienwoche widmete sich nun im zweiten Jahr unter dem Arbeitstitel ‹Raum und Gegenraum› dem Gegensatz von zentralen und peripheren Bildungskräften. Embryologie als Anwendungsgebiet und Architektur als künstlerisches Betätigungsfeld dieser polaren Raumgestaltungen wurden in die Untersuchungen mit eingeschlossen. Zum aktuellen Anlass des Meteoritensturms der Leoniden im Herbst wurde ein Studienwochenende über Kometen und Sternschnuppen abgehalten. Die Veranstaltungreihe ‹Kontemplatives Mathematisieren›, in der der Brückenschlag von der Elementarmathematik zur Meditation gesucht wird, wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Im Januar des Jahres 2003 widmete sich die Studientagung den widersprüchlichen Erscheinungsformen des Mondes. Ziel war es, der breiten öffentlichen Behandlung des Mondes in den letzten Jahren die anthroposophische Anschauungsweise hinzu- aber auch gegenüberzustellen. Im Herbst wird in Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für anthroposophische Pädagogik eine Fortbildungsreihe für Mathematiklehrer an Waldorfschulen veranstaltet. Dadurch soll die bisherige Form der an Wochenenden stattfindenden Fortbildungen intensiviert werden.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Forschung wird im Jahr 2003 auf folgenden Fragestellungen liegen: zahlentheoretische, qualitative Untersuchungen der natürlichen Zahlen und astronomisch-menschenkundliche Studien, die zum Grundriss einer phänomenologischen Planetologie führen sollen. Das Motiv dieser Arbeit ist die Entwicklung eines substantiellen Beitrages: das Planetensystem als Organismus zu denken, in dem die Erde zentral eingebettet ist. Dadurch kann die heute verbreitete Empfindung einer Heimatlosigkeit gegenüber dem Kosmos überwunden werden.

Arbeitskreise

Zweimal jährlich treffen sich die etwa 20 Mitglieder des Sektionskollegiums. Neben einer anthroposophischen Arbeit im Bereich Mathematik und Astronomie dienen diese Treffen dazu, sich über persönliche Forschungsergebnisse auszutauschen sowie einen gemeinsamen Blick auf aktuelle Entwicklungen dieser Forschungsgebiete zu werfen.

Medizinische Sektion

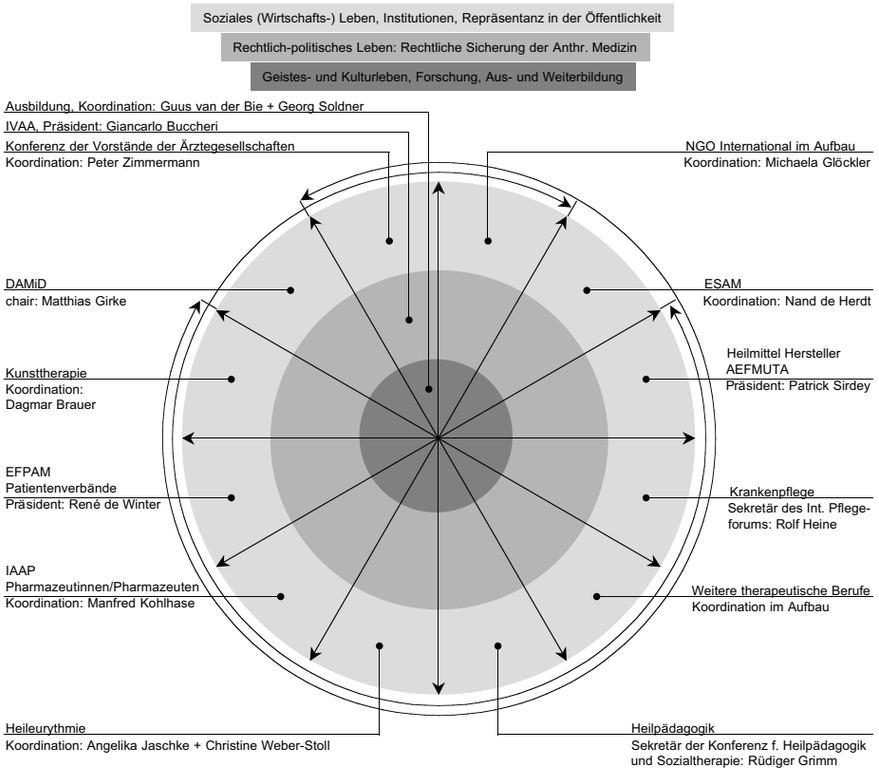
Das Tätigkeitsfeld der Medizinischen Sektion umfasst die medizinische und pharmazeutische Forschung sowie die Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Apothekern und Therapeuten. Die rechtliche Sicherung der anthroposophischen Medizin und ihrer Heilmittel innerhalb und ausserhalb Europas ist ihr erklärtes Ziel.

Auch liegt es in den Aufgaben der Medizinischen Sektion, kulturell-soziale Aktivitäten zu impulsieren und koordinieren, therapeutische Initiativen zu unterstützen und die Forschung zu fördern. Die Herausgabe von Publikationen realisiert die Medizinische Sektion mit Hilfe von Spenden und Zuwendungen. Sie steht für Forschung und Entwicklung in der anthroposophischen Medizin – und für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen therapeutischen Berufsgruppen, einschliesslich der Heilpädagogik und der Sozialtherapie.

Organisation

Die Organisationsformen der Medizinischen Sektion richten sich nach den verschiedenen Aufgabenfeldern und sind bedarfsorientiert flexibel. Im Jahr 2002 wurde erstmals in der

Geschichte der Sektion ein Organigramm im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz der medizinischen Bewegung erarbeitet, so wie es sich aus der Zusammenarbeit der letzten 14 Jahre ergeben hat:



Der innere Kreis, der die Ebene des Freien Geisteslebens beschreibt, wird von einem mittleren Kreis für das Rechtsleben und einem äusseren Kreis für Wirtschaftsleben und Repräsentanz in der Öffentlichkeit umgeben. Ganz aussen finden sich nochmals drei konzentrische Kreise, die jeweils einen Sektor offenlassen.

Diese drei Kreise stehen für drei Beispiele, die das gesamte Arbeitsfeld der ‹Medizinischen Bewegung/Anthroposophischen Medizin› regional abbilden. Das erste Beispiel ist der ‹Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland› (DAMiD), Berlin. Er fasst alle Belange der medizinischen Bewegung, alle Berufsgruppen und Institutionen in einem Dachverband zusammen und zeichnet für die geistigen und rechtlichen Belange sowie für die Repräsentanz in der Öffentlichkeit verantwortlich. Als zweites Beispiel ist die ‹Europäische Strategie Anthroposophische Medizin› (ESAM), Dornach, angeführt, die mit ihren verschiedenen Aktionsgruppen für Forschung, Berufsanerkennungsfragen, Arzneimittelgesetzgebung und Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls für die Belange der Gesamtbewegung tätig ist – auf europäischer Ebene. Schliesslich ist als drittes Beispiel – noch ein wenig vage, da im Aufbau befindlich – ‹NGO international› genannt. Hier stellt sich die Frage, ob sich die anthroposophische medizinische Bewegung in Zukunft nicht nur regional, national, europäisch und kontinental, sondern auch international, quasi global als weltweite medizinische Bewegung artikulieren will – und zwar im Sinne einer nichtstaatlichen Organisation (Non-Governmental Organization, NGO), die sich auch mit anderen internationalen NGOs ähnlicher Ideale und Zielrichtungen zu gemeinsamen Tätigkeiten verbinden kann.

Die Berufsgruppen der anthroposophischen medizinischen Bewegung sind in jeweils einem Sektor abgebildet. Bei einigen handelt es sich um kleinere Berufsgruppen oder sie befinden sich noch im Aufbau – diese sind im Sektor ‹Weitere therapeutische Berufe› zu finden.

Arbeitsschwerpunkte

Schwerpunkte in der Arbeit der Medizinischen Sektion im Jahr 2002 waren: die Zweite Internationale Krankenpflege-Tagung zum Thema ‹Spiritualität in der Pflege› im Mai mit über 700 Teilnehmern; die Fünfte Weltweite Konferenz für Ärzte, Therapeuten, Lehrer und Heilpädagogen (Kolisko-Tagung) in Lahti, Finnland, im August mit etwa 900 Teilnehmern; der Zweite Kongress ‹Ethik des Sterbens, Würde des Lebens› in Kassel, Deutschland, im Oktober mit etwa 500 Teilnehmern. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit dem Verein für anthroposophisches Heilwesen, dem Nikodemuswerk, den Sozialwerken der Christengemeinschaft sowie Mitarbeitern der Hospizbewegung und der Caritas in Deutschland statt. Neben dem Jahresprogramm von etwa 60 Fachtagungen und Weiterbildungskursen war der Arbeitsschwerpunkt der Fünften Jahreskonferenz der Anthroposophisch-Medizinischen Bewegung dem Thema ‹Forschung in der anthroposophischen Medizin› gewidmet. Diese Konferenz wurde mit knapp 600 Teilnehmern abgehalten.

Veröffentlichungen

Michaela Glöckler (Hrsg.): *Spirituelle Ethik. Situationsgerechtes, selbstverantwortetes Handeln.* Verlag am Goetheanum, Dornach 2002.

Irene Groh, Mona Ruef: *Erziehung und Unterricht als Präventivmedizin.* Persephone-Reihe, Medizinische Sektion am Goetheanum, Dornach 2002.

Peter Selg (Hrsg.): *Eugen Kolisko. Vom therapeutischen Charakter der Waldorfschule.* Verlag am Goetheanum, Dornach 2002.

Michaela Glöckler, Rolf Heine (Hrsg.): *Handeln im Umkreis des Todes. Kongressband II: Ethik des Sterbens – Würde des Lebens.* Medizinische Sektion am Goetheanum, Dornach 2002.

Christa van Heek-van Tellingen (Hrsg.): *Vademecum. Methodische Arbeitsansätze zur Anthroposophischen Medizin.* Persephone-Reihe, Medizinische Sektion am Goetheanum, 2. Auflage, Dornach 2002.

H. Sautter (Hrsg.): *Grenzerfahrung als Erlebnis der Mitte. Heilpädagogische Gesichtspunkte zur Entwicklung des Menschen.* Dornacher Reihe. Luzern: Edition SZH 2002.

6. Band der Tagungsbeiträge der Reihe *Heilen und Erziehen – Anthroposophische Heilpädagogik und Sonderpädagogik im Gespräch.*

Handbook for Training in Curative Education and Social Therapy. Dornach 2002 (deutsche Version 2001, weitere Sprachversionen in Arbeit). Zu beziehen über die Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie.

Zeitschriften und Rundbriefe

‹Der Merkurstab› – Beiträge zu einer Erweiterung der Heilkunst, hrsg. von der Medizinischen Sektion und der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland; Redaktion: Dr. med. Matthias Girke u.a.

Seelenpflege in Heilpädagogik und Sozialtherapie, hrsg. von der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie. Redaktion: Dr. Rüdiger Grimm, Bernhard Schmalenbach, lic. phil. Christianne Büchner.

Rundbrief für die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum in aller Welt (erscheint auf Englisch, Russisch, Spanisch, Französisch und Deutsch).

Newsletter Konferenz in deutscher, englischer, französischer, spanischer und russischer Sprache.

Newsletter Ausbildung in deutscher und englischer Sprache.

Die Newsletter können als Print-Version oder als pdf-Datei bezogen werden über: khs@goetheanum.ch. Eine vollständige Liste der Publikationen liegt im Sekretariat der Medizinischen Sektion vor.

Naturwissenschaftliche Sektion

Die Naturwissenschaftliche Sektion verfolgt drei Arbeitsrichtungen: erstens die Durchführung und Unterstützung von naturwissenschaftlicher Forschung und Lehre auf der Grundlage der Wissenschaftsmethode Johann Wolfgang von Goethes und ihrer Weiterentwicklung durch Rudolf Steiner – in der ein tiefes Verständnis der Naturerscheinungen angestrebt wird – sowie die Aufarbeitung von Ergebnissen der modernen Naturwissenschaft im Sinne der Anthroposophie; zweitens die Förderung und Koordination der Zusammenarbeit von Naturwissenschaftlern, die ihre Arbeit in einen Zusammenhang mit der Anthroposophie stellen wollen, und drittens die Repräsentation anthroposophisch orientierter Naturwissenschaft und ihrer praktischen Anwendung, beispielsweise bei der Ausarbeitung didaktischer Konzepte für den naturwissenschaftlichen Unterricht an Waldorfschulen.

Das Kollegium der Naturwissenschaftlichen Sektion setzt sich aus Vertretern der Disziplinen Biologie, Geologie, Chemie, Pharmazie und Physik sowie externer Institute zusammen.

Forschungsinstitut am Goetheanum

Die Naturwissenschaftliche Sektion betreibt ein eigenes Institut. Eine Auswahl seiner Projekte ist nachfolgend aufgeführt:

Eine Gruppe arbeitet an dem Thema ‹Qualitative Veränderungen an genetisch modifizierten Pflanzen›. Dabei werden sowohl morphologische Beobachtungen angestellt als auch Kupferchlorid-Kristallisationsbilder nach Ehrenfried Pfeiffer angefertigt, eine Methode, mit der im Kristallisationslabor umfassende Erfahrungen vorliegen. Die Ergebnisse an Kartoffeln zeigen eindeutig, dass genetische Veränderung von Pflanzen ihren gesamten Habitus, wie zum Beispiel die Blattmorphologie, beeinträchtigt. Die Versuche wurden jetzt auf Tomaten ausgedehnt. In diesem Projekt werden, erstmals mit externen Wissenschaftlern, goetheanistische Methoden im Zusammenhang mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen eingesetzt.

Eine Gruppe im Bereich der Ökologie untersucht Schmetterlinge mit der Methode der ‹Einzeltierbeobachtung›, um Möglichkeiten zur Bearbeitung und Beurteilung der ökologischen Situation einer Landschaft zu entwickeln.

Ein Mitarbeiter des Bereichs Physik bearbeitet eine Aufgabenstellung Rudolf Steiners aus dem ersten Naturwissenschaftlichen Kurs zur Entwicklung einer goetheanistischen Mechanik. Erste Ergebnisse konnten inzwischen veröffentlicht werden; eine Zusammenfassung für den Physikunterricht in der zehnten Klasse an Waldorfschulen ist mit Unterstützung der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen in Deutschland geplant.

Ein Chemiker arbeitet an dem Thema ‹Prozess, Stoff und Kraft in der Chemie am Beispiel des Stickstoffs›. Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit werden unter anderem Grundlagen für Chemiekurse mit Landwirten bieten.

Den Schwerpunkten Doldengewächse, Kreuzblütler und Hahnenfussgewächse widmet sich Jochen Bockemühl in seinem dritten Band des ‹Leitfadens zur Heilpflanzenerkenntnis›. Ausserdem arbeitet ein Mitarbeiter im Auftrag der ‹Weleda AG Heilmittelbetriebe› an der Fragestellung, wie man den Zusammenhang zwischen der Erscheinung einer Heilpflanze und ihrer Wirkung auf den Menschen erkennen kann. Berichte hierzu über ausgewählte Pflanzen sind im Sekretariat der Sektion erhältlich.

Veranstaltungen

Im Jahr 2002 setzte die Sektion (die Mitglieder der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft) während der ‹Allgemeinen Sektionstagung› im Mai in Paris ihre Arbeit an der Siebten Klassenstunde Rudolf Steiners fort. Die Sektionstagung im Mai 2003 am Goetheanum wird die Achte Klassenstunde ins Zentrum stellen. Sie wird zusammen mit der Landwirtschaftlichen Abteilung durchgeführt.

Die Arbeit am Thema ‹Landschaft› wurde im September in einer Übungswoche im Elsass fortgesetzt, erstmals im Rahmen von ‹Petrarca›, der im Vorjahr von Mitarbeitern der Sektion gegründeten Europäischen Akademie für Landschaftskultur. Für das Jahr 2003 ist eine Veranstaltung in Schottland vorgesehen.

Unter dem Thema ‹Intrinsic value and integrity of animals and plants› (Innere Würde und Integrität von Tieren und Pflanzen) veranstalteten Mitarbeiter des International Forum for Genetic Engineering, Ifgene, unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus der Biotechnologie eine öffentliche Konferenz im September in Edinburgh, Schottland. Für Interessenten sind die Veranstaltungsberichte im Sekretariat der Sektion erhältlich.

Die Herbsttagung 2002 am Goetheanum widmete sich dem Thema ‹Erkenntniswege in der technisierten Welt – Urphänomene der Elektrizität und die Frage nach der Unter-Natur›. Eine Gruppe von Physikern, die jährlich zu den ‹Arbeitstagen für Physiker und Physiklehrer› im Januar zusammentrifft, stand der Veranstaltung Pate. Einige Techniker berichteten den Teilnehmern von ihren Erfahrungen aus der Praxis, zum Beispiel im Umgang mit verschiedenen Kraftwerkstypen. Kernthema war das Verständnis des von Rudolf Steiner geprägten Begriffs der ‹Unter-Natur›. Ein Kurs über Urphänomene der Elektrizität zeigte die Anwendungsmöglichkeiten der goetheanistischen Methode auf einen nicht mit den Sinnen wahrnehmbaren Untersuchungsgegenstand.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen der Naturwissenschaftlichen Sektion sind regional zu finden, und es gibt sie auf fachlichen Gebieten. So

verfolgte die Gruppe in den USA bei ihrer Zusammenkunft im November das Thema ‹Wasser› weiter – ein aktuelles öffentliches Thema, da das Jahr 2003 von der UNO zum ‹Jahr des Wassers› erklärt wurde. Über bewusst einfach angelegte Experimente suchten die Teilnehmer einen erlebnisvollen Zugang zu diesem Element. Fachleute referierten über die globale Rolle des Wassers auf der Erde und die grossen Herausforderungen, die heute die Würdigung und die Bereitstellung des Lebenselements mit sich bringen. Eine Teilnehmerin berichtete von ihrer Beteiligung an der Vorbereitung des ‹World Water Forum› in Kioto, Japan, im März 2003. – Fachliche Arbeitszusammenkünfte fanden auf den Gebieten der Chemie, Physik, Geologie, Mikrobiologie und Strömungsphysik statt.

Veröffentlichungen
Ein ausführlicher Institutsbericht mit einer Liste der Veröffentlichungen ist beim Sekretariat der Naturwissenschaftlichen Sektion erhältlich oder abrufbar unter http://www.goetheanum.ch/sektionen/nws/home.html.

Landwirtschaftliche Abteilung

Die Landwirtschaftliche Abteilung versteht sich als selbständiger ‹Zwilling› mit Sektionsstatus der Naturwissenschaftlichen Sektion innerhalb der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Sie hat sich die Forschung, Zusammenarbeit und Repräsentanz auf dem Sektionsfeld der Landwirtschaft zur Aufgabe gemacht. Seit September 2001 wird sie von Nikolai Fuchs in der Nachfolge von Dr. Manfred Klett geleitet.

Forschung und Entwicklung
Das Jahresthema der Landwirtschaftlichen Abteilung lautete: ‹Unsere Tiere in Not – was verdanken wir der Tierwelt, was schulden wir ihr?› Es prägte die Arbeit und die Aktivitäten der Abteilung weitreichend und fand seinen vorläufigen Abschluss in der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar 2003 am Goetheanum. Den Höhepunkt des Vorjahresthemas ‹Umgang mit Technik, Arbeit mit Lebendigem› bildete im Februar die Landwirtschaftliche Tagung am Goetheanum mit 550 Teilnehmern.

Ein aktuelles Thema beschäftigte die Landwirtschaftliche Abteilung unverhofft: die Krise um Nitrofen-verseuchtes Futter im ökologischen Landbau. Diese nahm die Abteilung zum Anlass, die derzeitige Entwicklung der Landwirtschaft und mögliche Wege aus der Krise ins Auge zu fassen. Gemeinsam mit Manfred Klett wurde das Thema ‹Vertrauenslandwirtschaft› mit Landwirten besprochen; auch Autorenbeiträge, wie zum Beispiel im ‹Kritischen Agrarbericht›, herausgegeben in Deutschland, widmeten sich der Problematik.

Des weiteren nahm die Landwirtschaftliche Abteilung das vordringliche Forschungsthema ‹Kupfer im Wein- und Obstbau› auf. Diese spezielle Fragestellung konnte bereits während der ‹Internationalen biologisch-dynamischen Obstbau-Tagung› am Goetheanum im November mit über 50 Teilnehmern weiterentwickelt werden. – Schliesslich gelang es der Abteilung, das Projekt ‹Leitbilder für die biologisch-dynamische Landwirtschaft – Erarbeitung eines Buches mit Landwirten› voranzubringen.

Arbeitstreffen und Veranstaltungen
Neben der Forschungstätigkeit koordinierte die Landwirtschaftliche Abteilung verschiedene Arbeitstreffen: mit Naturschutzexperten zum Thema ‹Individualisierung von Naturschutzmassnahmen›; eine internationale Zusammenkunft von biologisch-dynamischen Beratern und Ausbildern; zwei Treffen einer Arbeitsgruppe zum zukünftigen Umgang mit den biologisch-dynamischen Präparaten.

Vorträge zu ganz unterschiedlichen Themen wie zu der politischen Dimension des biologisch-dynamischen Landbaus im Januar vor Studenten in Witzenhausen, Deutschland, zur wirtschaftlichen Zukunft im Juni vor Studenten in Göttingen, Deutschland, zu den biologisch-dynamischen Präparaten im Oktober vor Verbrauchern in München – aber auch zu Hof-Jubiläen, wie zu ‹70 Jahre Rengoldshausen› im September – wurden von Nikolai Fuchs, Markus Hurter und Manfred Klett gehalten.

Mit dem Ziel, die inhaltliche Arbeit und die meditative Praxis zu vertiefen, traf die Landwirtschaftliche Abteilung mit den Geschäftsführern der biologisch-dynamischen Bewegung im März in Loheland, Deutschland, zusammen. Eine Hochschularbeit mit Mitgliedern der Ersten Klasse fand viermal im Jahr ganztägig in Darmstadt statt. Ein Treffen zu Visionen des biologisch-dynamischen Landbaus in internationaler Besetzung in der Schweiz konnte von der Landwirtschaftlichen Abteilung mitveranstaltet werden.

Intersektionale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit externen Institutionen
Die Zusammenarbeit mit benachbarten Sektionen verfolgte die Landwirtschaftliche Abteilung bei folgenden Anlässen: im Januar bei den dreiwöchigen ‹Arbeitswochen für Anthroposophie› mit der Naturwissenschaftlichen Sektion; ebenfalls im Januar bei einer Tagung unter dem Titel ‹Die Spiritualität der Tiere› mit der Mathematisch-Astronomischen Sektion. In Kooperation mit der Medizinischen und der Sozialwissenschaftlichen Sektion rief die Landwirtschaftliche Abteilung erstmalig im September den neugegründeten ‹Sektionskreis für Ernährung› zusammen. Ein Kolloquium zur Fragestellung ‹Wie wird man Forscher in der Geisteswissenschaft?› führten der Vertreter der Landwirtschaftlichen Abteilung und seine Kollegen am Goetheanum in freier Zusammensetzung im Dezember durch.

Bemerkenswert für die Zusammenarbeit der Sektionen ist der Umstand, dass – neben den regelmässigen Sitzungen des Hochschulkollegiums – seit September 2002 wöchentlich ihre Leiterinnen und Leiter tagen, um spezifische sektionsübergreifende Fragen zu erörtern. Diese Einrichtung wird in den kommenden Jahren weiterverfolgt.

Neben dem kontinuierlichen Austausch der Landwirtschaftlichen Abteilung mit den Sektionen arbeitet die Abteilung am Goetheanum mit externen Partnern zusammen. Regelmässige Arbeitsbeziehungen pflegt sie mit dem Institut für Biologisch-Dynamische Forschung, Darmstadt; der Stiftung zur Forschungsförderung der Anthroposophischen Gesellschaft Deutschland, Frankfurt am Main; dem Rudolf-Steiner-Fonds, Nürnberg; der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Bochum; der Rogau- und der Mahle-Stiftung, Dreieich und Stuttgart; dem Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise, Darmstadt, sowie der FiBL-Stiftung in Frick in der Schweiz. Dadurch befruchtet sich die Arbeit gegenseitig.

Reisen nach Wien und Sizilien – und bis nach Indien – dienten der Kontaktpflege der Landwirtschaftlichen Abteilung mit ihren ausländischen Partnern und Freunden.

Repräsentanz

Ihre Visionen einer Landwirtschaft im Jahre 2020 konnte die Abteilung während der ‹Grünen Woche› in Berlin im Januar im Rahmen der ‹Zukunftsstiftung Landwirtschaft› 300 Teilnehmern vorstellen. Unter ähnlichem Vorzeichen veranstalteten das Blauen-Institut, Basel, und ‹Swiss Aid›, Bern, im Herbst des Jahres 2002 Podien, wohin der Leiter der Landwirtschaftlichen Abteilung als Referent eingeladen war. Auf der Welt-Fachmesse für Naturkost, ‹BioFach›, in Nürnberg im Februar hielt er einen Vortrag zur Zukunft des Naturkosthandels. Darüber hinaus moderierte er eine Podiumsdiskussion mit den agrarpolitischen Vertretern der deutschen Bundestagsfraktion zum Thema ‹Zukunft des Öko-Landbaus› anlässlich des ‹Bauern- und Verbrauchertages› in Hannover im August. Mit zur prominenten Gesellschaft gehörte die deutsche Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz Renate Künast.

Der Aufbau eines Demeter-Büros in Brüssel im Jahr 2002 ist mit auf das Engagement des Leiters der Landwirtschaftlichen Abteilung am Goetheanum zurückzuführen.

Die angespannte finanzielle Situation des Goetheanum forderte die Landwirtschaftliche Abteilung zu einer neuen Herangehensweise auf. Mit einer Neuansprache der landwirtschaftlichen Betriebe und durch eine erhöhte Anzahl an Projekten wird hier nach einem Ausgleich gesucht.

Veröffentlichungen

Tagungsband der Landwirtschaftlichen Tagung 2002: *Umgang mit Technik, Arbeit mit Lebendigem*. Hrsg. Landwirtschaftliche Abteilung am Goetheanum, Dornach 2002.

Fuchs, Nikolai: *Die politische Dimension des biologisch-dynamischen Landbaus.* In: Skript zur Ringvorlesung ‹Biologisch-dynamische Landwirtschaft› im Wintersemester 2001/02 in der Universität Kassel/Witzenhausen, Kassel 2002.

Fuchs, Nikolai: *Eine kleine Anmerkung zu Kalk und Kiesel*, in: ‹Elemente der Naturwissenschaft› 2002. Hrsg. Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum, Dornach 2002.

Fuchs, Nikolai: *Lebens-Landwirtschaft. Kritischer Agrarbericht 2002.* Hrsg. Agrarbündnis e.V., Rheda Wiedenbrück 2002.

Fuchs, Nikolai: *Der ökologische Landbau scheut nicht den Vergleich*, in: ‹Das Goetheanum› Nr. 17/2002.

Fuchs, Nikolai: *Was bedeutet der Nitrofen-Skandal für den Öko-Landbau?*, in: ‹Lebendige Erde› Nr. 4/2002, Darmstadt 2002.

Fuchs, Nikolai: *Erweiterung des Wissenschaftsbegriffs am Beispiel biologisch-dynamischer Forschung*, in: ‹Ökologie und Landbau› Nr. 3/2002, Bad Dürkheim 2002.

Pädagogische Sektion

Die Hauptaufgabe der Pädagogischen Sektion ist die Erforschung und Weiterentwicklung der von Rudolf Steiner begründeten Pädagogik im Sinne der anthroposophischen Geisteswissenschaft. Insbesondere in Waldorfschulen, wo Pädagogen aller Fachrichtungen an der Umsetzung der geisteswissenschaftlich orientierten Pädagogik arbeiten, ist die Frage nach einer zeitgemässen Erziehung gross.

Die Sektion arbeitet an Kernfragen wie: Welcher Art von Erziehung bedarf die heutige Generation? Wie können die Lehrer hierfür Grundlagen erarbeiten? Wo setzt die Lehrerbildung heute Schwerpunkte? Wie erarbeiten wir uns das rechte Verständnis für die Zeitphänomene? Wie wirkt Waldorfpädagogik auf den werdenden Menschen? Wie kann die Anthroposophie als Grundlage der Pädagogik in bezug auf diese Frage forschend helfen? – Innerhalb dieser Themenbereiche wird die Intention der Pädagogischen Sektion deutlich: Verwirklicht werden kann nur das, was auf dem Weg der Selbsterziehung aus eigenem Impuls ergriffen wird. Diesen Weg aus eigenem Willen erfolgreich zu gehen, das möchte die Pädagogische Sektion unterstützen. Das wichtigste Feld ist dabei die pädagogische Forschung. Diese dient der Fähigkeitsbildung ebenso wie der Selbsterziehung. In diesem Sinne versteht sich die Sektion als Mittler und bietet verschiedene Formen der Zusammenarbeit an.

Pädagogische und didaktische Beratung

Auf Wunsch besucht der Sektionsleiter Schulen und Lehrerseminare, zudem nimmt er an Tagungen innerhalb der Schulbewegung teil und bearbeitet mit Kollegen Fragen der Pädagogik, Kräftebildung und Selbsterziehung. Umgekehrt kommen Studenten der Lehrerseminare zu Besuch ans Goetheanum. Aktivitäten dieser Art fanden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England, den Niederlanden, Spanien, Finnland, Russland, der Ukraine, Tschechien, Slowenien, Jordanien sowie in den USA statt.

Forschungsarbeit

Eine Forschungswoche und ein Forschungswochenende zur Allgemeinen Menschenkunde sowie die jährliche Tagung für Religionslehrer fanden am Goetheanum statt. Ausserdem wurde die Hochschultagung für Schweizer Lehrer abgehalten. Eine kleine, aber intensive Tagung zu Fragen der Methodik und Didaktik, die aus der Forschungsarbeit einer Kollegengruppe hervorgegangen ist, veranstaltete die Sektion im November.

Lehrplanarbeit

In der International Curriculum Research Group (ICRG) wurde die Arbeit an internationalen Lehrplanfragen zunächst fortgesetzt, musste jedoch wegen Finanznot vorläufig eingestellt werden. Weiterhin ist die Pädagogische Sektion im Beirat der pädagogischen Forschungsstelle des Bundes der freien Waldorfschulen, Stuttgart, Deutschland, vertreten. Neu bildete sich eine Arbeitsgruppe, die eine Studie zur Evaluation ehemaliger Waldorfschüler durchführen wird.

Aktion ‹Frühförderung und Früheinschulung›

Ein aktuelles Projekt entstand durch die mit der PISA-Studie aufgeworfenen Fragen und die nachfolgende bildungspolitische Diskussion. In Zusammenarbeit mit dem Bund der Freien Waldorfschulen und der internationalen Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V., Stuttgart, erarbeitete die Pädagogische Sektion ein Memorandum, welches jetzt an Schulen, Kindergärten und heilpädagogische Institute zur Verbreitung und Sammlung von Unterschriften weitergeleitet wird. Mit dem Aufruf ‹Zukunft der Bildung› und der Unterschriftenliste sollen Medienvertreter angesprochen, soll bei Politikern Einfluss auf bereits laufende Gesetzgebungsvorhaben in diversen Bundesländern genommen werden. Einrichtungen, wie der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV) schliessen sich der Aktion erfreulicherweise an.

Zeitgeschehen Erfurt

Der Sektionsleiter Christof Wiechert und sein Vorgänger Heinz Zimmermann wirkten mit Vorträgen und Artikeln bei der öffentlichen Aufarbeitung des Ereignisses vom 26. April 2002 in Erfurt, Deutschland, mit: dem Tag, an dem ein Schüler

des Johann-Gutenberg-Gymnasiums an Mitschülern und Lehrern ein unvorstellbares Verbrechen beging.

Projekt ‹Kollegiale Hilfe›

Das Projekt der ‹Kollegialen Hilfe› baute die Pädagogische Sektion in Zusammenarbeit mit Freunden der Erziehungskunst, Berlin, und der Internationalen Assoziation für Waldorfpädagogik in Mittel- und Osteuropa und weiteren östlichen Ländern e.V. (IAO), Stuttgart, weiter aus. Zwölf Kollegen konnten auf Wunsch hilfesuchender Kollegien für zwei bis sechs Wochen in Australien, Indien, Kenia, Namibia, Neuseeland, Rumänien, Russland, Südafrika, Tschechien, Ungarn und in der Ukraine konkrete Hilfe in den dortigen Waldorfschulen leisten. Die Ausbildung von Fremdsprachenlehrern im Ostseeraum nahmen Interessierte in einem ersten Kurs begeistert auf. Das Projekt ‹Kollegiale Hilfe› wird auf internationaler Ebene im Bereich Fremdsprachen fortgeführt.

Ausblicke

Das Sektionskollegium wird seine Arbeit freudig und mit Intensität fortsetzen. Es wird Tagungen, Kolloquieninhalte und das November-Treffen erarbeiten. Inhaltlich beschäftigt es sich mit den Fragen: Wie wirkt der Unterricht auf das Kind, und was bewirken die verschiedenen Unterrichtsgegenstände? Weiterhin führt die Pädagogische Sektion die Arbeit mit dem ‹Haager Kreis›, einem internationalen Vertreterkreis und Wahrnehmungsorgan der Schulbewegung, fort. Die Vorbereitung der Welt-Lehrertagung, die Ostern 2004 stattfinden wird, steht derzeit im Mittelpunkt beider Arbeitskreise.

Die genannten Aktivitäten dienen der Arbeit an den Schulen, unserer Zukunft – den Kindern. Sie kosten viel Geld, das uns von zahlreichen Schulen aus aller Welt sowie von unzähligen Einzelpersonen zur Verfügung gestellt wird. Dafür sei allen an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt. Ein besonderer Dank geht an die Evidenzgesellschaft und alle anderen Stiftungen, die uns durch ihre grosszügigen Spenden massgeblich unterstützen.

Sektion für Bildende Künste

Die Sektion für Bildende Künste betätigt sich in den künstlerischen Disziplinen Architektur, Bildhauerei/Plastik, Malerei, Grafik, Textiles Gestalten, Kleinodienkunst, Raumgestaltung, Möbelbau, Glasradierkunst und Farbgestaltung. Ihr besonderer Schwerpunkt liegt auf der Pflege und der Weiterentwicklung des Kunstimpulses Rudolf Steiners.

Internationale Zusammenarbeit

Im Jahr 2002 konnten die Mitarbeiter der Sektion bestehende Beziehungen zu Künstlern in aller Welt vertiefen und neue Verbindungen knüpfen. Insbesondere zum ‹Internationalen Forum Mensch und Architektur› (IFMA) baute die Fachabteilung Architektur ihre Arbeitsbeziehungen weiter aus. Die durch Briefe und Telefonate aufrechterhaltenen Freundschaften vertieften die Sektionsmitarbeiter über die persönliche Begegnung. Umgekehrt konnte die Sektion Künstler von allen Kontinenten an ihrem Standort am Goetheanum begrüssen.

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare und Kurse zu künstlerischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Themen konnten die Mitarbeiter wiederholt in Brasilien, Nordamerika, Italien, Österreich und Deutschland abhalten. Neue Veranstaltungsorte in der Ukraine, in Schweden, Norwegen, Schottland und England gewannen sie hinzu.

Aus den unterschiedlichen Tagungsereignissen der Sektion gingen Publikationen und Berichte hervor. So konnte sie beispielsweise die Ergebnisse ihrer ‹Formenlehre-Tagung› im Januar wiederholt in der Zeitschrift ‹Stil›, Freiburg, Deutschland, veröffentlichen. Der ‹Anthroposophische Kalender› 2003/04 erschien einmal mehr durch Christine Cologna in Salzburg, Österreich.

Die Jahrestagung, die die Sektion für Bildende Künste für gewöhnlich um Himmelfahrt am Goetheanum abhält, erfuhr im Jahr 2002 eine erfreuliche Ausweitung. Durch ihre Verlegung in die letzte Augustwoche ans Emerson College nach Forrest Row, England, konnte die Sektion noch mehr Interessenten empfangen als die Jahre zuvor in Dornach. Durch den Einfluss der dort ansässigen Freunde widmeten sich die 120 Teilnehmer dem spirituellen Tagungsthema ‹Creating a Sacred Space› (‹Dem Geist einen Raum erbilden›). In 14 Workshops erarbeiteten sie ihre Lösungen. Das Veranstaltungsangebot für ihre Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verlegte die Sektion auf das nachfolgende Wochenende.

Es ist der Erfolg vieler Jahre intensiver internationaler Sektionsarbeit, dass die Jahrestagung der Sektion für Bildende Künste erstmals im Ausland veranstaltet werden konnte und dies von nun an im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen soll. Das jeweilige Gastgeberland wird der Sektionstagung zukünftig interessante Anregungen und neue Impulse hinzufügen können.

Forschung

Elica Meier-Miladinovic vom Pflanzenfarbenlabor setzte ihre Experimente zur Herstellung von Farben aus Blüten für therapeutische Zwecke fort. – Im elsässischen Altkirch bauten französische Freunde der Sektion einen Schmelzofen für die Glasherstellung. Er wird dem Glasatelier am Goetheanum unter Leitung von Marianne Altmaier zugeführt. Die Franzosen erprobten sowohl die originäre Herstellung als auch das Fusen kleinerer Butzen zu grösseren Scheiben; des weiteren gelang es ihnen, unzählige Nuancen von Glastönungen mit Hilfe von Eisenoxid zu produzieren. Die in der Radiertechnik hergestellten Glasobjekte setzte der Bildhauer Lucien Turci in Holzskulpturen um. Die Glasoriginale wurden der Erforschung der Glasfarblicht-Therapie zur Verfügung gestellt.

Ausstellung

Wegen fehlender Finanzmittel im Jahr 2002 konnte eine Wanderausstellung durch Europa mit den von der Sektion zusammengestellten Modellen und Skizzen Rudolf Steiners und plastischen Arbeiten der ersten Leiterin der Sektion für Bildende Künste, Edith Maryon, nicht verwirklicht werden.

Lehre

Das erste Kunststudienjahr mit acht Studierenden konnte mit Erfolg abgeschlossen werden, ein neues mit zehn tüchtigen Studenten begonnen werden.

Architektur

Reiseaktivitäten, verbunden mit einer intensiven Beratungstätigkeit, bestimmten das Jahr 2002 der Abteilung Architektur. Die Gründung der ‹Internationalen Akademie für Organische Architektur und Ökologie› und der Umbau der Sophia-Schule führten den Verantwortlichen für Architektur, Luigi Fiumara, nach Kiew, Ukraine, der Neubau der römischen Rudolf-Steiner-Schule nach Rom, Italien.

Unter dem Thema ‹Motiv und Prozess in der Architektur› lud die Fachabteilung im September zu ihrem jährlichen internationalen Arbeitstreffen am Goetheanum ein. Die 40 Teilnehmer aus sieben Ländern schufen eine Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit über die Kontinente hinweg. Weitere architekturspezifische Veranstaltungen waren: das Seminar ‹Astralleib und verwandelter Astralleib, Inspirationsquellen für den Architekten› sowie zwei Treffen der Arbeitsgruppe zur Erforschung des Begriffes von ‹Organik› am Goetheanum im Februar und im Mai.

Die Goetheanum-Ausstellung ‹Architektur der Wandlung› des Jahres 2000 wurde von Juli bis August ins Anthroposophische Arbeitszentrum nach Kassel verlegt.

Malerei

Zu einem Ausstellungssymposium unter dem Thema ‹Die Farbe zwischen Licht und Finsternis›, zu dem die Sektion im Herbst am Goetheanum eingeladen hatte, reichten 31 Künstler ihre Arbeiten ein. Anregende Gespräche unter den Teilnehmern liessen mehr Fragen aufkommen, als beantwortet werden konnten. – Aufgrund ihres Erfolgs ist eine ebensolche Veranstaltung für Bildhauer im Jahr 2003 geplant.

Natur-Kultur-Projekt

Ein langgehegtes Vorhaben des Sektionsleiters Christian Hitsch nahm im Jahr 2002 seinen Anfang: Auf einer freien Bergkuppe im Taunus erwarb der ‹Verein für Kultur und Natur› in Finsternthal, Deutschland, mit seinen engagierten Mitgliedern ein Stück Land für die Realisierung eines visionären Natur-Kultur-Projekts: die Bepflanzung nach dem Grundriss des ersten Goetheanum in Dornach von 1913 – im Originalmassstab und mit den seinerzeit für das Bauwerk verwendeten Hölzern. Solange das Natur-Kunstwerk der Schonung bedarf, schützen ein Ring von Büschen und Hecken sowie ein Wildzaun das Arboretum vor äusseren Eingriffen.

Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Die Sektion für das Geistesstreben der Jugend versteht sich im Gegensatz zu den anderen Sektionen weniger als forschende und lehrende Sektion über die Jugend denn als verbindende und beratende Sektion für die Jugend. Sie bietet sich an als Begegnungsstätte für junge Menschen; sie möchte Treffpunkt für Jugendliche sein, damit sie sich austauschen, anregen und ihre Initiativen verwirklichen können. Junge Leute in ihrem Geistesstreben, Erkenntnisbedürfnis und Tätigkeitsdrang zu unterstützen, hat sich die Jugendsektion zur Aufgabe gemacht.

Internationale Veranstaltungen

Das Jahr war geprägt von Veranstaltungen, angeführt von der einwöchigen internationalen Jugendkonferenz ‹Imagine› mit 150 Jugendlichen aus aller Welt in Järna, Schweden, im August. Im Rückblick hat diese Veranstaltung die internationale anthroposophische Jugendarbeit der Zukunft massgeblich mitgeprägt. Ein Team aus zwölf Jugendlichen bereitete die Ansprache Rudolf Steiners zum Thema ‹Das Leben der Welt muss in seinen Fundamenten neu gegründet werden› – gehalten vor der Jugend des Jahres 1924 – vor. Bilder aus seinem Vortrag, die sich für eine dramatische Umsetzung von jeher anboten – wie ‹Erdbeben›, ‹Neue Naturerlebnisse›, ‹Den Menschen menschlich verstehen›, ‹Das neue Herz›, ‹Kreis von Flammen› –, visualisierten die jungen Menschen auf einer Bühne vor den Teilnehmern.

Mit einem Neujahrstreffen unter dem Thema ‹Jugend in Bewegung› und ‹Schulungsfragen junger Menschen› läutete die Jugendsektion Anfang Januar das Jahr 2002 ein. In offenen Gesprächskreisen diskutierten die 40 jungen Teilnehmer die existentiellen Fragen der Jugend und suchten nach gemeinsamen Antworten.

Im September wurde im dritten Jahr in Folge das ‹Internationale Initiativ-Treffen 2002› mit 35 jungen Menschen aus 17 Ländern abgehalten. Nach einer Phase der Aufbruchstimmung ist heute ein starkes internationales Kontaktnetz das Ergebnis: Man kennt einander besser, Fragen haben eine gemeinsame Richtung bekommen.

Initiativen der Jugendsektion sind derzeit in der ganzen Welt zu finden: in den USA, in Brasilien, Japan, Neuseeland, Südafrika, in der Ukraine, in Serbien, Rumänien, Schweden, England, in den Niederlanden, in Deutschland und in der Schweiz.

Eine Gruppe junger Leute aus der Jugendsektion verteilte sich im November in Florenz auf die Workshops des ‹Europäischen Sozialforums› der Non-Governmental Organizations (NGOs), wo 500000 Jugendliche aus aller Welt zusammenkamen. Damit hat das aktive Mitwirken der heutigen Jugend an Zeitfragen wie denjenigen der ‹Zukunftsgesellschaft› und der ‹Weltökonomie› seinen Anfang genommen. ‹Colour of Money›, eine Initiative der Jugendsektion, beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie der Mensch heute mit Geld umgehen lernen sollte.

Aktivitäten am Goetheanum

Für die jungen Menschen am Goetheanum veranstaltete die Jugendsektion zahlreiche Kulturabende und Studiengruppen. Es fehlte nicht an Partys, die die jungen Leute mit Engagement organisierten. Ausserdem bot die Jugendsektion Führungen am Goetheanum für Schul- und Studienklassen an.

Forschungsprojekte

Unter dem Arbeitstitel ‹Die Bildsprache Maria Röschls und ihr Impuls als erste Leiterin der Jugendsektion› beschäftigt sich die Sektionsleiterin Elizabeth Wirsching mit der Persönlichkeit und eindrücklichen Bildsprache ihrer Vorgängerin: der ersten, von Rudolf Steiner ans Goetheanum berufenen Leiterin der Jugendsektion. Das erste von fünf Arbeitsbüchern wird im Sommer 2003 erscheinen.

Website

Die Jugendsektion besitzt eine eigene Website. Unter www.youthsection.org können Interessierte Veranstaltungsdaten sowie weiterführende Informationen zur Jugendsektion abrufen. Ein E-Mail-Newsletter unter dem Titel ‹News› wird zweimonatlich an 240 Adressaten versendet.

Ausblick 2003

Drei Grossveranstaltungen werden das Jahr 2003 prägen:
April (5. bis 11.): ‹Connect› – Internationales Festival am Goetheanum mit 600 Schülern der zwölften Klassen aus der ganzen Welt. Mit dieser Veranstaltung will die Jugendsektion erstmalig Kontakt zu Schülern knüpfen. Thema: ‹Berufliche Herausforderungen in der Zukunft› mit Abendveranstaltungen.

Juli (12. bis 19.): ‹Face to Face› – Internationale Schülertagung an der Rudolf-Steiner-Schule ‹Michael Hall› bei London, England. Diese Veranstaltung will den Jugendlichen der Welt

Gelegenheit geben, über die Begegnung mit Gleichaltrigen verschiedenster Herkunft Fremdenhass und Rassismus nachhaltig entgegenzuwirken.

Juli (19. bis 25.): ‹Dazwischen› – Internationale Jugendtagung innerhalb der Grossveranstaltung ‹Sommer am Goetheanum 2003›. Schwerpunktthemen: ‹Leben zwischen zwei Welten›, ‹Anthroposophie und Zukunft›. Über die Betrachtung praktischer Ergebnisse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und deren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft will diese Veranstaltung den Sinnfragen junger Menschen nachgehen.

Veröffentlichungen

Elizabeth Wirsching: *Reisebericht Japan,* in: ‹Anthroposophie weltweit› Nr. 7/2002.

Jesse Osmer: *Imagine – Internationale Jugendtagung in Järna,* in: ‹Anthroposophie weltweit› Nr. 8/2002.

Elizabeth Wirsching: *Rückblick auf die Michaeli-Tagung,* in: ‹Anthroposophie weltweit› Nr. 9/2002.

Jesse Osmer: *Wo war das Goetheanum? – Europäisches Sozialforum in Florenz,* in: ‹Anthroposophie weltweit› Nr. 10/2002.

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Die Sektion für Redende und Musizierende Künste versteht sich als Hochschuleinrichtung der Fachbegegnung mit Lehr- und Forschungsauftrag. Sie beherbergt die künstlerischen Disziplinen Eurythmie, Sprachgestaltung und Schauspiel, Musik und Puppenspiel. Die Weiterentwicklung dieser Disziplinen auf der Grundlage der Anthroposophie und ihres Menschenbildes steht in den nächsten Jahren im Mittelpunkt der Arbeitsvorhaben. Die Sektion lebt von abteilungsübergreifenden Projekten – insbesondere von Eurythmie und Sprachgestaltung oder Musik.

Eurythmie

Intensiv verfolgten Eurythmisten in aller Welt die zentrale Aufgabe der eurythmischen Bewegungskunst weiter: den Menschen in seiner Ganzheit zur Sichtbarkeit zu bringen. Vom Impuls der Sektionsleitung ausgehend, erarbeiteten sie sich die ‹Eurythmische Seelenkunde› (Tierkreisgesten) Rudolf Steiners und die menschenkundlichen Grundlagen für die ‹Seinsinhalte des Ich› (Planetengebärden). Weiterhin liegt zum jetzigen Zeitpunkt eine neu erarbeitete Herangehensweise zum Erfassen der ‹Seelenhaltungen›, der menschlichen Gemütsstimmungen, vor. Ihre Erkenntnisse setzten die Eurythmisten in drei Projektgruppen künstlerisch um und stellten ihre Arbeit im November am Goetheanum vor.

Die Bedeutung der Energiezentren für die Bewegung und eine neue meditative Arbeitsweise in der Eurythmie konnten weiterentwickelt werden. Praxistage zu diesem Thema wird die Sektion im Mai am Goetheanum abhalten. Die Publikation zu dieser Forschungstätigkeit, ‹Energetische, meditative und eurythmische Räume entdecken›, ist derzeit von Anne Hildebrandt-Dekker in Arbeit und wird im Laufe des Jahres 2003 von der Sektion herausgegeben.

Sprachgestaltung und Schauspiel

Ein bühnenübergreifendes Projekt beschäftigt derzeit gleichermassen Schauspieler und Sprecher wie Eurythmisten: ‹Faust› von Johann Wolfgang von Goethe. Die Neuinszenierung verfolgt das ehrgeizige Ziel, 24 Stunden Theater, verteilt über drei oder fünf Tage, bis zu 20mal aufzuführen: ‹Faust am Goetheanum› – ungekürzt und werkgetreu. 60 Schauspieler und Eurythmisten arbeiten unter der Regie von Wilfried Hammacher und der Leiterin des Eurythmie-Ensembles, Carina Schmid, unermüdlich an dem Grossprojekt, das im April 2004 seine Premiere haben wird. Im Sinne von Inszenierungsstudien sind ‹Werkstattaufführungen› angelaufen.

Musik

Eine Kulturbegegnung zweier grosser zeitgenössischer Komponisten, der Russin Sofia Gubaidulina und des Japaners Toshio Hosokawa, stellte im Frühjahr am Goetheanum ein Ereignis von hoher musikalischer Qualität der ganz besonderen Art dar.

Puppenspiel

Die Mitarbeiter der Abteilung intensivierten ihre Tätigkeit qualitativ wie quantitativ. Die Arbeitstagung der Abteilung im Januar verdeutlichte, wie lebendig heute noch das Figurentheater – unter Einsatz unterschiedlicher Figurenarten wie Handpuppen, Marionetten oder Schattenfiguren – sämtliche Einrichtungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder zu erreichen vermag. Die enge Verbindung der Puppenspieler nicht nur untereinander, sondern auch ihre Nähe zur Öffentlichkeit zeigten sich im Herbst in Wien.

Intersektionale Zusammenarbeit und sektionsübergreifende Aktivitäten

Bemerkenswert für das Jahr 2002 ist der Umstand, dass sich die Zusammenarbeit der Abteilungen verstärkt hat. Auch sind jetzt regelmässige Beratungstreffen mit der Leitung der Goetheanum-Bühne verabredet worden.

Die pädagogische und die heileurythmische Arbeitsgruppe konzentrierten sich in ihrer sektionsübergreifenden Tätigkeit auf mögliche Hilfestellungen in den praktischen Arbeitsfeldern, bei Anerkennungsfragen und bei der Ausarbeitung der menschenkundlichen Grundlagen. Des weiteren kam die Ausgestaltung der Berufsbilder für den Sprachlehrer sowie für den Sprachtherapeuten zum Abschluss. Damit liegen nun wichtige Voraussetzungen vor: sowohl für die berufliche Anerkennung als auch für die Ausbildungen selbst. Eine weitere Arbeitsgruppe arbeitet derzeit noch an Fragen zur dramatischen Kunst.

Ausbildung

Neben der jährlichen Eurythmie-Tagung für Ausbilder bot die Sektion Fortbildungswochenenden an. Die Berufspraxis zeigt, dass die ausbildenden Eurythmisten Hilfestellungen bei der Erarbeitung ihrer Lehrpläne, der Entwicklung einer unverwechselbaren Arbeitsweise und der Menschenkunde der eurythmischen Grundelemente benötigen. Die ‹Projekt-Begegnungen Eurythmie› im Frühjahr und im Herbst wurden fortgeführt. Neben der künstlerischen Arbeit konnten sich die Teilnehmer dreier Projektgruppen intensiv austauschen.

Tagungen

Während der Ostertagung zeigten die Eurythmisten die grund- und stilbildenden Elemente an einer Fülle von sprachlichen und musikalischen Beispielen. Die Sommertagung führte bereits zum zweiten Mal Schauspieler aus aller Welt zusammen; sie präsentierten sich in insgesamt 30 Projektgruppen. – Zu nachfolgenden Themen führte die Sektion disziplinübergreifende Veranstaltungen durch: ‹Improvisation als schöpferischer Moment in Kunst und Wissenschaft› im Januar, zur ‹Eurythmischen Menschenkunde› im Februar und im November und das ‹Geheimnis von Chartres› im Mai.

Ausblick 2003

Für das Jahr 2003 setzt die Sektion ihren Schwerpunkt bei der Erneuerung der Eurythmie-Ausbildungen und im Vertiefen und Neuverankern der Künste – wie oben beschrieben.

Darüber hinaus will sich die Sektionsleitung dafür engagieren, Forschungsergebnisse aus der Grundlagenarbeit in die Praxis umzusetzen, um damit den Zugang für Eurythmisten in allen Tätigkeitsfeldern weiterzuentwickeln.

Sektion für Schöne Wissenschaften

Ziel der Arbeit der Sektion für Schöne Wissenschaften ist die Pflege, Wiederbelebung und anthroposophische Vertiefung der humanistischen oder Geisteswissenschaften: Literatur- und Sprachwissenschaft, Ästhetik, Geschichte, Philosophie, Musik- und Kunstgeschichte. Insbesondere stehen dabei Literatur und Dichtung, Sprach(er)forschung, -betrachtung und -kultivierung im Mittelpunkt der Sektionsarbeit – da die Sprache, in einem umfassenden Sinne verstanden, das lebendige Verbindungsglied zwischen Inhalt (Erfahrung, Erkenntnis) und Form (Darstellung, Erscheinung) darstellt und «in dem Wie der Darstellung [...] sich eigentlich erst das aus[spricht], wie man die Sache versteht» (Rudolf Steiner).

Das Forschungsfeld der wesens- und sachgemässen Darstellung einzelner Erkenntnisinhalte, in welchem die Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft geschlagen werden kann, ist daher eine der Aufgaben, denen sich die Sektion für Schöne Wissenschaften widmen möchte.

Nach drei Jahren intensiver Aufbauarbeit gliedern sich die Tätigkeitsfelder der Sektion für Schöne Wissenschaften zurzeit wie nachfolgend aufgeführt.

Öffentliche Tagungen

An alle Interessierten wenden sich die öffentlichen Tagungen zu speziellen Themen der Schönen Wissenschaften und Kulturgeschichte. Dies waren zum Beispiel im letzten Jahr die Pfingsttagung zum Thema ‹Chartres›, die Märchentagung ‹Wenn Worte Taten werden ...›, die jährliche Tagung in der Reihe ‹Wahrnehmungen am Werk Albert Steffens› mit dem Thema ‹Kann Kunst heilen?›, die Gedenkfeier zum 100. Todestag Fercher von Steinwands und die von der englischen Sektion veranstaltete Historiography Conference zum Thema ‹James I., Rosicrucianism and modern Conciousness›, die sich der Persönlichkeit Jakobs I., dem Rosenkreuzertum und der Entstehung des modernen Bewusstseins widmete.

Fachtagungen und Kolloquien

Für die auf den Gebieten der Schönen Wissenschaften beruflich Tätigen werden Fachtagungen und Kolloquien angeboten. Noch werden nicht alle Felder abgedeckt, doch konnte die Sektion in den letzten Jahren für Übersetzer, Lyrikautoren, Linguisten, Kunstwissenschaftler und Historiker erste Begegnungen durchführen. Auf einigen Gebieten wie der Kunstwissenschaft und der Übersetzung haben sich Initiativgruppen gebildet, die die kommenden Tagungen eigenverantwortlich vorbereiten werden.

Daneben werden von der Sektion für Schöne Wissenschaften Kolloquien und Arbeitskreise angeboten, die nur auf Einladung besucht werden können. So gibt es Forschungsgruppen wie zu dem Thema ‹Gedankensprache und Stil Rudolf Steiners› in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-von-Hardenberg-Institut für Kulturwissenschaften in Heidelberg oder zu Themen wie ‹Märchen›, Ästhetik, Kunstgeschichte, einen Arbeitskreis zur therapeutischen Dimension der ‹Humanities› und das jährliche ‹Kolloquium zur Sprache Rudolf Steiners›.

Ferner bot die Sektion im letzten Jahr Schulungskurse und Workshops auf den Gebieten Gesprächsführung, literarisches sowie journalistisches Schreiben an.

Die Sektion für Schöne Wissenschaften arbeitet weltweit, und so ist es eine wesentliche Aufgabe der Leitung am Goetheanum, die Arbeit der einzelnen Sektionsgruppen wahrzunehmen und zu koordinieren (Landesgruppen und Kontaktadressen siehe im Adressverzeichnis). So traf sich im Juni das nordamerikanische Sektionskollegium zu einer zweitägigen Klausur unter Teilnahme der Sektionsleiterin in Michigan, um den Stand und die zukünftige Richtung der Arbeit in Nordamerika zu besprechen. Im Oktober wurde anlässlich einer Vortragsreise von Martina Maria Sam in Neuseeland – und anfänglich in Australien – der Keim für eine zukünftige Sektionsarbeit gelegt.

Veröffentlichungen

2002 erschien erstmals das von der Sektion für Schöne Wissenschaften herausgegebene ‹Jahrbuch für Schöne Wissenschaften: Im Denken sehend werden› sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Es enthält Essays und literarische Arbeiten von 26 Sektionsmitarbeitern aus aller Welt und gliedert sich in die sieben Themenkapitel: Begriff der Schönen Wissenschaften, Kunst- und Bewusstseinsgeschichte, Dichtung, Sprache, künstlerisches Schaffen und seine Reflexion, Märchen, Sektionsarbeit.

Arbeit mit Studierenden

Des weiteren betreuten die Sektionsmitarbeiter fünf Studenten am Goetheanum, die frei gewählte Studienprojekte auf philosophischem, literarischem oder linguistischem Gebiet verfolgten und diese sowohl in individuellen Gesprächen als auch in gemeinsamen Kolloquien regelmässig vorstellten.

Intersektionale Zusammenarbeit

Da am Goetheanum zehn Sektionen vertreten sind, bieten sich immer wieder interessante Gelegenheiten zu intersektionaler Zusammenarbeit, insbesondere mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste. Beide Sektionen boten gemeinsam und unter Einbindung der Naturwissenschaftlichen Sektion eine Tagung zum Thema ‹Geistesgegenwärtig schaffen in Wissenschaft und Kunst› an; darüber hinaus veranstalteten sie die ‹Kulturbegegnung: Holland› zusammen mit der Sozialwissenschaftlichen Sektion.

Eine Übersicht über alle Landesgruppen, Initiativen, Arbeitskreise, Schulungskurse und Tagungen sowie über alle Aktivitäten der Sektion weltweit bietet der jährlich Anfang Dezember erscheinende Veranstaltungskalender. Er ist kostenlos und kann über das Sekretariat der Sektion bezogen werden. Derzeit ist ausschliesslich die deutsche Fassung erhältlich, eine englische Ausgabe ist in Vorbereitung.

Sektion für Sozialwissenschaften

Die Sektion für Sozialwissenschaften gründet ihre Arbeit auf den geisteswissenschaftlichen Sozialimpuls Rudolf Steiners und entnimmt ihre Aufgaben dem Zeitgeschehen. Dabei widmet sie sich der interdisziplinären Zusammenarbeit in aktuel-

len sozialen Fragen und Problemfeldern. Mit ihren Stellungnahmen will sie Orientierung in einer immer komplexer werdenden Welt geben – jenseits aller parteipolitischen Ideologien.

Forschungskolloquien

In Zusammenarbeit mit Thomas Göbel, Carus-Institut, Öschelbronn, Deutschland, widmete sich die Sektion zu Jahresbeginn der Fragestellung ‹Der Sozialimpuls Rudolf Steiners und die Welt nach dem 11. September 2001 – zur Phänomenologie gesellschaftlicher Prozesse›. Gemeinsam mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste wurde mit dieser phänomenologischen Methode am Thema ‹Aus dem Geiste die Kunst – Eurythmie für die Welt› weitergearbeitet. – Um Übungen zur sozialen Dreigliederung und deren Arbeitsweise ging es Christoph Lindenau, Arbeitszentrum Nordrhein-Westfalen, in einer öffentlichen Veranstaltung im Februar bei der Aufgabenstellung ‹Soziale Dreigliederung in Mitteleuropa: eine Frage des hygienischen Okkultismus?›.

Neue Arbeitskontakte ergaben sich aus der Begegnung von engagierten Sozialforschern und Aktivisten in dem lebhaften ‹Forschungskolloquium zur europäischen Verfassung› im März. Die Teilnehmer stellten geisteswissenschaftliche Betrachtungen zu der aktuellen Frage der Europäischen Union nach einer einheitlichen europäischen Verfassung an. Diese wird das Leben aller Europäer in den nächsten Jahrzehnten massgeblich prägen.

Gemeinsam mit dem ‹Forum Zeitfragen› der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland veranstaltete die Sektion im Mai in Stuttgart das Kolloquium ‹Begegnungen der Kulturen: Islam›. Kontrovers, aber freundschaftlich debattierten die Teilnehmer insbesondere Fragen zur Religionsgeschichte mit Ibrahim Abouleish und einigen profunden Kennern des Islam.

Intersektionale Zusammenarbeit

Gemeinsam mit der Medizinischen Sektion veranstalteten die Sozialwissenschaftler im Juni ein Kolloquium zur Familienaufstellung nach Bert Hellinger. Insbesondere weil sich diese Methode auf das Unterbewusste gründet und weil sie in die Entwicklungsmöglichkeiten und das Freiheitswesen des Patienten eingreift, wird ihr therapeutischer Ansatz als problematisch angesehen. Die abschliessende Diskussion verdeutlichte, dass das Thema zur Klärung weiterbehandelt werden muss.

Einmütig und harmonisch verlief das Kolloquium zu Hermann Hesses 125. Geburtstag im Juli, das die Sektion gemeinsam mit der Sektion für Schöne Wissenschaften durchführte. In den Mittelpunkt stellten die Veranstalter die sozialen Entwürfe und Intentionen Hesses in seinem ‹Glasperlenspiel›. Obwohl sich Hesse sein Leben lang seine Unabhängigkeit bewahrte, unterzeichnete er 1919 Rudolf Steiners Aufruf zur Dreigliederung des sozialen Organismus mit.

Forum für Juristen

Auf Hochschulebene erarbeitete sich das Forum im Januar das Thema ‹Das Recht und das Böse›. Die öffentliche Tagung der Juristen mit Udo Herrmannstorfer, Institut für zeitgemässe Wirtschafts- und Sozialgestaltung, Dornach, im Mai stellte die Sektion unter das Thema: ‹Die Bedeutung der Kommunikation für das Recht›.

Arbeitsgruppe für Suchtfragen

Nachdem im Vorjahr die intersektionale Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Europäischen Fachverbänden der Suchttherapeuten die vielbeachtete öffentliche Tagung zu ‹Sucht und Gesellschaft› durchgeführt hatte, stellten die Teilnehmer in diesem Jahr wieder das Gespräch auf Hochschulebene in den Mittelpunkt. Dabei fragten sie: Wie begegnen wir in unserer täglichen Arbeit als geistig strebende Menschen den verschiedenen Ebenen der Wirklichkeit?

Arbeitsgruppe zur Konfliktforschung

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich intensiv mit den sozialwissenschaftlichen und menschenkundlichen Grundlagen zum Entstehen und Bewältigen von Konfliktsituationen. Die öffentliche Tagung zur Konfliktforschung ‹Krisis – Konflikt – Katharsis. Raum wird zwischen Gegensätzen› im März traf wiederholt auf eine starke Resonanz – vor allem bei betroffenen Menschen in sozialen Einrichtungen. In den nächsten Jahren sollen zunehmend zwischenstaatliche Konflikte erforscht werden. Diese Fragestellung wird in einer öffentlichen Tagung zur Friedensforschung mit Dr. Friedrich Glasl, Salzburg, im Jahr 2004 aufgenommen.

Familienkultur

Das Kollegium, der Initiativkreis und die Hochschulgruppe zur Familienkultur trafen regelmässig zusammen, um interne Entwicklungsfragen zu diskutieren. Sie bereiteten die öffentliche Tagung zur Familienkultur vor, die diesmal unter dem Thema ‹Vorbestimmt oder selbst gewählt? – Mut zu Schicksalsbeziehungen!› im April veranstaltet wurde.

Arbeitsgruppe ‹Arbeit mit Älteren›

Äusserst befriedigend entwickelte sich die Zusammenarbeit in einer Gruppe, die sich der sozialen Arbeit mit älteren Menschen widmet. Ein Beitrag des Sektionsleiters zur Problematik der Alterspyramide im Mai sowie häufige Besuche von alten Menschen in Altersheimen zeigten den Schwerpunkt der sozialwissenschaftlichen Aspekte.

Forschungsgruppe ‹männlich/weiblich›

Um das Thema ‹Männliches und Weibliches in den alten Mysterienströmungen› zu bearbeiten, trafen sich die Forschungsgruppe und das Hochschulkolloquium mehrmals im Jahr.

Plenum der Hochschulmitglieder

Das Plenum beschäftigte sich im November mit den sozialwissenschaftlichen Aspekten der Konstitution der Weihnachtstagung von 1923 und deren Bezug zur gegenwärtigen Entwicklung. Durchaus unterschiedlich beurteilend, besprachen die Hochschulkollegen das Thema dennoch in freundschaftlicher Weise.

Ein Wochenende zur dynamischen Urteilsbildung ‹Im Labyrinth der Urteilsirrwege – dynamische Urteilsbildung als Wegbegleiter› im September führte die Teilnehmer wieder mit Dr. Alexander Bos, Zeist, Niederlande, zusammen. Die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer wird zu einer Fortsetzung dieses Arbeitswochenendes führen.

Im September traf sich eine junge Projektgruppe, die die intensive Beschäftigung mit der Ökonomie innerhalb der Sektion zum Ziel hat. Mit Dr. Christopher Houghton Budd, Associative Economics, wurden ‹Economic Questions› vorwiegend mit Menschen aus der westlichen Welt besprochen.

Goetheanum

Blick hinter die Kulissen der Goetheanum-Bühne

Das Goetheanum veranstaltet Tagungen, Konferenzen und Kolloquien, es ist ein Haus der Begegnung, des Austauschs und der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeit. Die Veranstaltungen werden in der Regel von den Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verantwortet, geplant und durchgeführt. Öffentliche Vorträge, Demonstrationen und Workshops zu sämtlichen Themenbereichen runden den abwechslungsreichen Veranstaltungskalender des Hauses ab.

Seit den Anfängen des Goetheanum im Jahr 1913 prägen Aufführungen einer eigenen Bühne das öffentliche Angebot des Hauses: Die Goetheanum-Bühne lädt ihr Publikum zu eigenen Schauspiel- und Eurythmie-Darbietungen, zu Gastspielen, zu Puppenspielen sowie zu Konzerten und Rezitationen ein. Die Goetheanum-Bühne spielt in der Regel an jedem Wochenende.

Im Jahr 2002 widmeten sich die Künstler vor allem der Einstudierung des modernen Klassikers ‹Sechs Personen suchen einen Autor› von Luigi Pirandello, der Wiederaufnahme der vier ‹Mysteriendramen› von Rudolf Steiner sowie der Neueinstudierung des Eurythmie-Programms ‹Seelenlichter›. – Seit Oktober sind das Schauspiel- und das Eurythmie-Ensemble mit Goethes ‹Faust› beschäftigt. Unter der Regie von Wilfried Hammacher und der eurythmischen Leitung von Carina Schmid hat nun die Einstudierung eines der grössten Theaterwerke der Weltliteratur begonnen. Die Ensembles wurden auf 30 Schauspieler und Sprecher sowie 35 Eurythmisten vergrössert. Damit nimmt die Goetheanum-Bühne die Neuinszenierung desjenigen Stücks auf, das sie 1938 uraufführte und das sie zuletzt im Goethe-Jahr 1999 spielte. Zum jetzigen Zeitpunkt sind erste Werkstattaufführungen angelaufen; die Premiere der Gesamtaufführung des ungekürzten und werkgetreuen ‹Faust› ist für April 2004 vorgesehen.

Während die Akteure auf der Bühne wirken, wird auch hinter den Kulissen hart gearbeitet. Was bedeutet es, als Bühnentechniker, Beleuchter, Schneiderin oder Garderobiere der Bühne am Goetheanum tätig zu sein?

Nachtarbeiter – die Kollegen von der Bühnentechnik

Der technische Leiter organisiert und koordiniert die Arbeiten auf der Bühne. Neben dem Bühnenmeister sind der Zugmeister, allfällige Seitenmeister und Transporteure tätig. In den Werkstätten, vor allem in ‹Schreinerei und Malerei›, wird teilweise bis in die Nacht an der Ausführung des Bühnenbildes gearbeitet: mit Säge, Hammer und mit breiten Pinseln. Der Requisiteur findet und erfindet immer neue Requisiten.

Die Mitarbeiter der Bühnentechnik stehen bei sämtlichen Veranstaltungen des Goetheanum ununterbrochen zur Verfügung. Sie bedienen den Grossen Saal mit seiner Bühne, die Bühne des Grundsteinsaals, den Saal der Schreinerei sowie weitere Räumlichkeiten. Auch die Wartung und der Unterhalt der technischen Anlagen gehören zu den Aufgaben der Bühnentechnik. Die Maschinen stammen teilweise aus den Anfängen der Bühne und sind bis zu 80 Jahre alt.

‹Es werde Licht!› – die Beleuchter

Auch die Mitarbeiter der Beleuchtung müssen in ihrer Arbeitszeit flexibel sein. Sie bereiten jede Aufführung zunächst lichttechnisch vor. Dazu entwerfen sie ein Konzept, richten die Beleuchtungskörper ein und programmieren die Beleuchtung. Während der Bühnenpräsentation im Grossen Saal sind höchstens drei Beleuchter im Einsatz: auf der Brücke oberhalb des Bühnenportals, auf der Bühnenebene und im sogenannten ‹Stellwerk› – von hier aus wird die Aufführung ‹gefahren›. Während der Vorbereitungszeit für eine Aufführung können die Lichtexperten bis zu fünf Stunden in Anspruch genommen werden.

Nähen, färben, bügeln, schminken und frisieren – Schneiderei und Garderobe

Die Abteilung ‹Schneiderei und Garderobe› wartet und verwaltet die Kostüme der Schauspieler und Eurythmisten. In ihren Räumen schneidern die derzeit sieben Mitarbeiterinnen neue Kleidungsstücke, überarbeiten vorhandene Kostüme und halten sie für zukünftige Aufführungen instand. Der umfangreiche Fundus an Kleidungsstücken und Schuhen wird von einer eigenen Mitarbeiterin betreut und gepflegt.

In den Kostümgarderoben werden für die Eurythmisten Schleier gestopft und gesteckt. Den Schauspielern geben die Mitarbeiterinnen gern Hilfestellungen bei komplizierten Kostümen. Sie achten darauf, dass diese mit allem, was zu ihrem Auftritt gehört, rechtzeitig auf die Bühne kommen. Ansonsten besteht der Alltag aus Nähen und Ausbessern, Waschen und Bügeln.

Für Haare und Maske (Schminke) des Ensembles ist eine gelernte Friseurin verantwortlich. Mit geschickten Fingern stellt sie bei Bedarf neue Perücken her. In der Färberei werden von einer Mitarbeiterin Stoffe und Schleier für Schauspiel und Eurythmie gefärbt. In der Wäscherei ist eine Kollegin für die Reinhaltung der Kostüme und Kleider verantwortlich. Ohne die enge Zusammenarbeit der Fachfrauen ist der reibungslose Vorlauf zu einer Aufführung nicht denkbar. Die Mitarbeiterinnen von ‹Schneiderei und Garderobe› arbeiten im wörtlichen Sinne Hand in Hand.

Am Anfang und am Ende – die Administration der Goetheanum-Bühne

Die Verwaltung der Goetheanum-Bühne versteht sich als Dienstleistungsabteilung, die sämtliche Aktivitäten der Bühne aufeinander einstellt. Die Terminierung von hauseigenen Aufführungen und Gastspielen und ihre Abstimmung mit zeitgleichen Veranstaltungen am Goetheanum, die Raumbelegung und Probenplanung, Mitarbeiterverträge und freie Engagements, Finanzplanung und Abrechnung der einzelnen Veranstaltungen und nicht zuletzt Marketing und Werbung zählen zu den Aufgaben im Dienste der Kunst. – Nur durch das Engagement aller ‹Bühnenmenschen› wird das zunächst ‹Unmögliche› erst möglich. Es ist die Kunst, die sie beflügelt.

Bericht des Schatzmeisters

Ein Mosaik von Herausforderungen und Chancen

Wenn in einen Betrieb Menschen neu hinzukommen, ergeben sich besondere Möglichkeiten, bisherige Gewohnheiten zu überprüfen und Veränderungen anzuregen. Die besondere Herausforderung für alle Beteiligten besteht jedoch darin, die betrieblichen Abläufe, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, fortzusetzen. Mit dem Rücktritt von Rolf Kerler, der über einen Zeitraum von 14 Jahren das Amt des Schatzmeisters ausübte, und Cornelius Pietzner, der, aus Amerika kommend, seine Nachfolge übernahm, ereignete sich im Jahr 2002 eine grosse Wandlung im Finanzwesen des Goetheanum.

Ertrag und Aufwand

Vor dem Hintergrund weltweit schwieriger ökonomischer Bedingungen gelang es dem Goetheanum-Betrieb im Jahr 2002, seine wirtschaftlichen Grundlagen auszubauen. Die Finanzabteilung begann damit, finanzielle Vorgänge zu vereinfachen, Kontrolle und Überblick zu verbessern und so die Transparenz deutlich zu erhöhen.

Zur Erreichung einer besseren Übersicht gehörten ein konsequentes Cash-Management ebenso wie eine Erhöhung der Liquidität, die Reduktion der Bankkonten sowie die erhöhte Sicherheit der elektronischen Bankverbindungen. Darüber hinaus überprüften die Finanzmitarbeiter bestehende Fonds und deren Verwendung sowie die Spendenverwaltung.

Bilanz

Alle Angaben in Tausend CHF

	31. Dez. 2002		31. Dez. 2001	
	Aktiva	**Passiva**	**Aktiva**	**Passiva**
Kasse, Bank, Postkonto	3 214		3 057	
Forderungen	2 645		3 655	
Umlaufvermögen	**5 859**		**6 712**	
Kreditoren		1 783		2 359
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**1 783**		**2 359**
Wertschriften und Darlehen	3 844		4 267	
Beteiligungen	1 418		1 298	
Finanzielle Anlagen	**5 262**		**5 565**	
Mobiliar, Fahrzeuge, Waren	179		317	
Mitarbeiterwohnungen	6 154		6 099	
Goetheanum-Bau, Grosser Saal	3 867		4 409	
Sachanlagen	**10 200**		**10 825**	
Darlehen und Hypotheken		8 049		7 598
Rentenverpflichtungen		552		637
Schenkungen mit Rückfallrecht		6 610		6 945
Langfristige Verbindlichkeiten		**15 211**		**15 180**
Fonds und Rückstellungen		3 856		5 196
Freie Eigenmittel		366		528
Ausgabenüberschuss 2001				**-162**
Einnahmenüberschuss 2002		**105**		
Total	**21 322**	**21 322**	**23 102**	**23 102**

Tabelle 1: Die Bilanzsumme hat sich dank einer Reduktion der Aktiv- und Passivdarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten reduziert. Eine zusätzliche Bilanzbereinigung von 0,9 Mio. CHF konnte durch Auflösung von Fonds und zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Mit annähernd 22 Millionen CHF Aufwand und Ertrag stellte das Budget des Jahres 2002 für alle Mitarbeiter des Goetheanum eine echte Herausforderung dar. Das Finanzwesen verfolgte das Ziel, das Kostenbewusstsein in den Abteilungen zu schärfen, und hoffte dabei auf den Willen der Mitarbeiter, mit dem jeweils überantworteten Etat auszukommen. Die aktuellen monatlichen Zahlen begleiteten interne Briefe an die Verantwortlichen der Sektionen und Abteilungen. Die intensivierte Zusammenarbeit in finanziellen Belangen sowie die bemerkenswerte Anstrengung vieler Mitarbeiter hatten eine deutlich verbesserte Kontrolle der Ausgaben zur Folge.

Aufwand

Alle Angaben in Tausend CHF

	2002	**2001**
Mitarbeiterkosten	12 718	11 646
Veranstaltungskosten inkl. Werbung	2 930	2 883
Sachkosten	4 452	4 632
Mitarbeiterwohnungen	1 263	2 005
Zinsen und andere Aufwendungen	1 036	406
Abschreibungen, Wertberichtigungen	976	320
Zuführung in Fonds	779	1 189
Investitionen und Abschreibungen Bau	869	1 755
Total	**25 022**	**24 836**

Tabelle 2: Budgetiert waren Ausgaben von 21,968 Mio. CHF. Die Erhöhung ist zum Teil mit der Position ‹Zuführung in Fonds› zu erklären, da die im Laufe des Jahres eingegangenen Spenden für ‹Faust› und die Rudolf-Steiner-Halde erst im Jahr 2003 verwendet werden. Im weiteren zeigt sich die in der Anmerkung zur Bilanz erwähnte Bereinigung in den erhöhten Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Auch hinsichtlich der Einnahmen – mit den vier Sparten Mitgliedsbeiträge, Institutionsbeiträge, Spenden ohne spezielle Zweckbestimmung, Legate – wurde das Goetheanum im Finanzjahr 2002 vor eine grosse Aufgabe gestellt. Die Mitgliedsbeiträge unterschritten das Budget des Vorjahres um rund 200000 CHF und das Ergebnis des Jahres 2001 um 400000 CHF. Das Finanzwesen wird versuchen, diesen Trend umzukehren, und untersucht derzeit, wie die von den Landesgesellschaften an das Goetheanum weitergeleiteten Mitgliedsbeiträge strukturiert und budgetiert werden können. Auch die Institutionsbeiträge bergen Entwicklungspotential, sie müssen jedoch in den kommenden Jahren aktiv betreut werden.

Zwei grosse Spenden gingen im Jahr 2002 von Stiftungen ein. Da mit einer Wiederholung nicht zu rechnen ist, müssen die Bemühungen um Zuwendungen von Einzelspendern und Körperschaften verstärkt werden. Seit Januar 2003 ist eine neue Mitarbeiterin mit der Aufgabe betraut, das Fundraising des Goetheanum weiterzuentwickeln und das Spendeneinkommen zu erhöhen.

Erfreulicherweise erhielt das Goetheanum im Jahr 2002 mehrere grössere Legate, die dankbar entgegengenommen wurden. Da sie etwas Einmaliges haben, ist im Budget 2003 die Position ‹Legate› gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent gekürzt worden. Die Wochenschrift ‹Das Goetheanum› und die Wohnliegenschaften versprechen zwar höhere Einkünfte, erzeugen jedoch auch einen höheren Kostenaufwand.

Beiträge und Betriebseinnahmen

Alle Angaben in Tausend CHF

	2002	2001
Beiträge von Mitgliedern	4 631	5 042
Beiträge von Institutionen	1 798	1 926
Tagungen, Kurse, Veranstaltungen	2 436	2 170
Publikationen, Bauführungen usw.	203	145
Diverse Dienstleistungen	982	871
Wochenschrift «Das Goetheanum»	1 523	1 605
Mitarbeiterwohnungen	1 436	2 651
Zweckgebundene Spenden	3 657	2 607
Bauspenden inkl. Grosser Saal	664	1 446
Spenden	2 132	1 109
Legate	3 524	3 286
Zinsen, Auflösung Fonds, Diverses	2 141	1 818
Ausgabenüberschuss 2001		**162**
Total Ertrag	**25 127**	**24 836**

Tabelle 3: Budgetiert waren Einnahmen von 21,968 Mio. CHF. Die Erhöhung um 3,159 Mio. CHF ist weitgehend auf die Positionen ‹Legate› (+1,4 Mio. CHF) und ‹zweckgebundene Spenden› (+1,1 Mio. CHF) sowie höhere Tagungseinnahmen zurückzuführen. Die in der Anmerkung zur Bilanz erwähnte Bereinigung zeigt sich unter ‹Diverses› als Auflösung von Fonds. Aufwand (siehe Tabelle 2) und Ertrag ergeben einen Einnahmenüberschuss von etwa 105000 CHF.

Übersicht nach Arbeitsbereichen

Alle Angaben in Tausend CHF

	Budget 2002		Ergebnis 2002	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Beiträge von Mitgliedern		4 840		4 631
Beiträge von Institutionen		2 000		1 798
Spenden und Legate		3 950		5 656
Sektionen/Hochschule	6 112	3 533	7 093	4 442
Jahrestagungen und Bühne	2 246	858	3 634	2 501
Spielfertige Bühne	1 527	20	1 513	133
Verwaltung und Pensionen	4 172	451	3 961	260
Wochenschrift, Mitarbeiterwohnungen, Diverses	3 050	3 199	2 916	3 082
Goetheanum-Bau	3 190	642	3 397	788
Bauprojekte/Bauspenden	1 620	1 425	852	674
Sonstige Kosten/Erträge	50	1 050	1 657	1 162
Einnahmenüberschuss 2002			**105**	
Total	**21 968**	**21 968**	**25 127**	**25 127**

Tabelle 4: Die Einnahmen und Ausgaben, die nach Bereichen gegliedert sind, zeigen die Schwerpunkte der Arbeit. In dieser Tabelle sind die zweckgebundenen Spenden für die einzelnen Bereiche den Einnahmen zugerechnet. Auf die Abweichung der Ergebnisse 2002 in der Position ‹Sonstige Kosten/Erträge› ist bereits hingewiesen worden. Die nachstehende Tabelle 5 illustriert die Aufgliederung der Position ‹Sektionen/Hochschule› in die einzelnen Sektionen.

Folgende Umstände wirken sich generell auf die Einnahmenseite aus:

Erstens: Der Anteil an zweck- und projektgebundenen Spenden steigt, die freien Spenden, die die laufenden Kosten decken sollen, entwickeln sich jedoch nicht in gleicher Weise. Dies gilt insbesondere für die Spenden von Einrichtungen.

Zweitens: Legate sind von der Grosszügigkeit von Mitgliedern und Freunden abhängig und werden im Testament dokumentiert. Im Jahr 2002 gingen auf den Konten des Goetheanum über eine Million CHF mehr ein als erwartet. Die Legate konnten auf diese Weise andere Positionen, die ihr Budget-Soll nicht erreichten, ausgleichen. Auch wenn der Fünfjahresdurchschnitt von Legaten Prognosen zulässt, lassen sich Legate erfahrungsgemäss nicht einschätzen. Entsprechend vorsichtig budgetiert die Finanzabteilung diese Einnahmen. Sie setzt sie in erster Linie für künstlerische und Forschungsprojekte, Investitionen und Sanierungen am Goetheanum-Bau ein.

Drittens: Mitgliedsbeiträge gehen in erster Linie aus Deutschland, aus der Schweiz, aus den Niederlanden und den Vereinigten Staaten ein. Der hohe Kurs des Schweizer Frankens wirkt sich auf das tatsächliche Ergebnis der Eingänge aus allen Ländern aus.

Viertens: Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Rezession, was Prognosen insbesondere im Bereich von Spenden äusserst schwierig macht. Trotz dieses Umstands unterstützen die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft aus aller Welt das Goetheanum nachhaltig. Der Spendenaufruf zu Weihnachten des Jahres 2002 erbrachte rund 740000 CHF. Vorstand und Mitarbeiter am Goetheanum empfinden dies als ein Zeichen der Verbundenheit, Anteilnahme und des Interesses an der Anthroposophischen Gesellschaft.

Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Alle Angaben in Tausend CHF

Ergebnis 2002	Aufwand	Eigene Einnahmen	Zweckgebundene Spenden	Durch allgemeinen Haushalt finanziert
Allg. Anthroposophische Sektion und Vorstand	1 175	284	134	**-757**
Math.-Astron. Sektion	260	72	0	**-187**
Medizinische Sektion	2 023	1 038	845	**-141**
Naturwissensch. Sektion	1 115	284	472	**-359**
Landwirtschaftl. Abt.	423	153	129	**-142**
Pädagogische Sektion	436	71	283	**-82**
Bildende Künste	351	57	90	**-204**
Geistesstreben der Jugend	289	20	66	**-203**
Redende u. Musiz. Künste	598	244	52	**-302**
Schöne Wissenschaften	227	62	8	**-157**
Sozialwissenschaften	196	68	11	**-117**
Total 2002	**7 093**	**2 353**	**2 089**	**-2 652**
Vergleich:				
Ergebnis 2001	6 174	1 875	1 396	-2 903
Budget 2002	6 112	1 954	1 579	-2 579
Budget 2003	6 037	2 411	956	-2 670

Tabelle 5: Rund ein Drittel ihres Aufwandes ‹erwirtschaften› die Sektionen selbst durch Tagungen, Publikationen, Beratung u.a. Ein weiteres knappes Drittel wird aus zweckgebundenen Spenden finanziert, der Rest geht zu Lasten des allgemeinen Haushaltes des Goetheanum. Der allgemeine Haushalt trägt ausserdem die Kosten für die Räume und die Infrastruktur.

Ein beträchtlicher Anteil an Aufwendungen der Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft wird durch ihre Dienstleistungen und Veranstaltungen sowie durch zweckgebundene Spenden finanziert. Der Anteil zweckgebundener Spenden wächst und ist mit dem zunehmenden Interesse anthroposophischer Stiftungen am Angebot der Sektionen zu erklären.

Die gemeinsamen Anstrengungen der Mitarbeiter und des Finanzwesens, die Eingänge unerwartet hoher Legate und zweier ausserordentlicher Spenden von Stiftungen haben im Jahr 2002 einen Einnahmenüberschuss von rund 105000 CHF ergeben.

Grosse Projekte der Jahre 2003 und 2004

Im März 2002 fiel die Entscheidung, noch im Oktober des Jahres mit der Neuinszenierung von Goethes ‹Faust› zu beginnen; die Premiere ist für April 2004 vorgesehen. Die ehrgeizige Unternehmung erfordert erhebliche finanzielle Aufwendungen, wie beispielsweise für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und strategisches Fundraising. Bezüglich der Finanzierung des Grossprojekts ‹Faust› arbeitet das Finanzwesen eng mit der Projektleitung zusammen. Der grösste Kostenanteil fällt in die Jahre 2003 und 2004. Etwa 1,5 Millionen CHF müssen noch aufgebracht werden. Dies alles ist nicht ohne die Unterstützung der Mitglieder möglich.

Des weiteren fiel die Entscheidung, im April 2003 mit der Renovierung der Rudolf-Steiner-Halde zu beginnen. Dieses Projekt wird sich über ein ganzes Jahr erstrecken und 3 Millionen CHF binden. Dank der grosszügigen Unterstützung von Mitgliedern und Freunden sind bereits etwa 2 von 3 Millionen CHF zusammengekommen.

Tabellen 6 und 7: Zum erstenmal wird das Budget ganz deutlich gegliedert in Aufwendungen, die mit den Kernaufgaben des Goetheanum zusammenhängen, und Kosten, die durch Projekte entstehen. Im weiteren werden auch die Investitionen separat ausgewiesen. Das trägt der Tatsache Rechnung, dass Betriebskosten, Projektkosten und Investitionen je eine eigene Finanzierungsgrundlage erfordern.

Budget 2003 der Sektionen

Alle Angaben in Tausend CHF

	Aufwand	Ertrag	Netto
Allg. Anthroposophische Sektion und Vorstand	1 106	131	-975
Math.-Astron. Sektion	243	60	-183
Medizinische Sektion	1 476	1 382	-94
Naturwissensch. Sektion	719	360	-359
Landwirtschaftl. Abt.	383	275	-108
Pädagogische Sektion	390	401	11
Bildende Künste	253	33	-220
Geistesstreben der Jugend	463	272	-191
Redende u. Musiz. Künste	385	100	-285
Schöne Wissenschaften	231	50	-181
Sozialwissenschaften	389	305	-84
Sektionen	**6 037**	**3 367**	**-2 670**

Tabelle 6 zeigt das Budget der Sektionen mit rund 1 Mio. CHF weniger Aufwand, da die Projekte nicht mehr enthalten sind.

Gesamtbudget 2003

Alle Angaben in Tausend CHF

A. Betriebskosten	Aufwand	Ertrag	Netto
Sektionen	6 037	3 367	-2 670
Tagungen und Bühne	3 555	1 545	-2 011
Verwaltung	4 011	351	-3 660
Gebäude und Gelände	3 176	759	-2 417
Wochenschrift	1 400	1 420	20
Liegenschaften	1 225	1 450	225
Beiträge von Mitgliedern		4 810	4 810
Beiträge von Institutionen		2 000	2 000
Spenden		1 850	1 850
Legate		1 700	1 700
Zinsen, Diverses	141	292	152
Total Betriebskosten	**19 544**	**19 544**	**-**
B. Projektkosten			
Sektionsprojekte	756	756	-
Eurythmieprojekt	185	185	-
Andere Projekte	100	100	-
Faust	2 664	2 664	-
Total Projektkosten	**3 705**	**3 705**	**-**
C. Investitionen			
Rudolf-Steiner-Halde	2 500	2 500	-
diverse Sanierungen	450	450	-
Total Investitionen	**2 950**	**2 950**	**-**
Zusammenfassung			
Betriebskosten	19 544	19 544	-
Projektkosten	3 705	3 705	-
Investitionen	2 950	2 950	-
Budget 2003 total	**26 199**	**26 199**	**-**

Tabelle 7 weist das Gesamtbudget aus, gegliedert nach den drei oben genannten Bereichen.

Ausblick auf 2003

Das Finanzwesen will im Jahr 2003 die Transparenz und die Kommunikation in bezug auf die finanzielle Struktur weiter verbessern, und zwar sowohl intern, innerhalb des Betriebs, als auch extern, mit den in die Anthroposophische Gesellschaft eingebundenen Landesgesellschaften, Organisationen und Partnern. Darüber hinaus ist eine Konsolidierung durch Kontrolle der internen Finanzvorgänge vorgesehen. Gleichzeitig soll sowohl das Bewusstsein für die beschränkten finanziellen Ressourcen des Goetheanum als auch für die Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit für die Erschliessung weiterer Finanzquellen gestärkt werden. Hierzu sind neue Initiativen, gemeinsame Projekte mit Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen nötig. Kurzfristige Finanzierungsaufgaben müssen in einen Zusammenhang mit langfristigen Möglichkeiten gestellt werden.

Die Kalkulation des Budgets für das Jahr 2003 nahm mehrere Monate intensiver Arbeit in Anspruch. Das Finanzwesen gliederte das bisher einheitliche Budget in drei miteinander verknüpfte und doch unabhängige Sparten, um zukünftig den Überblick über die tatsächlichen finanziellen Abläufe zu verbessern:

Das Betriebsbudget von 19544200 CHF umfasst die jährlichen Aufwendungen für die Kernaufgaben des Goetheanum. Der Betrag liegt damit etwa 2,4 Millionen CHF unter demjenigen des Jahres 2002. Zum zweiten stellte das Finanzwesen ein Projektbudget auf, das die Kosten von Forschungs- und künstlerischen Projekten – und hier ist als grösstes künstlerisches Projekt die ‹Faust›-Produktion zu nennen – sowie spezielle Aktivitäten und Initiativen decken wird. Diese Projekte mit Sonderstatus können nicht über die Grundkosten finanziert werden, sondern erfordern eine eigene Finanzierungsform. Für das Jahr 2003 beläuft sich das Projektbudget auf 3704500 CHF. Bei der dritten Budget-Position handelt es sich um ein Investitionsbudget, welches sich auf 2950000 CHF beläuft und das für Bauaufgaben – wie für die Rudolf-Steiner-Halde und Reparaturen – verwendet wird.

Zusammengenommen ergeben diese drei Budgets einen Gesamtbetrag von 26198700 CHF. Er zeigt den gesamten finanziellen Bedarf des Goetheanum-Betriebes auf.

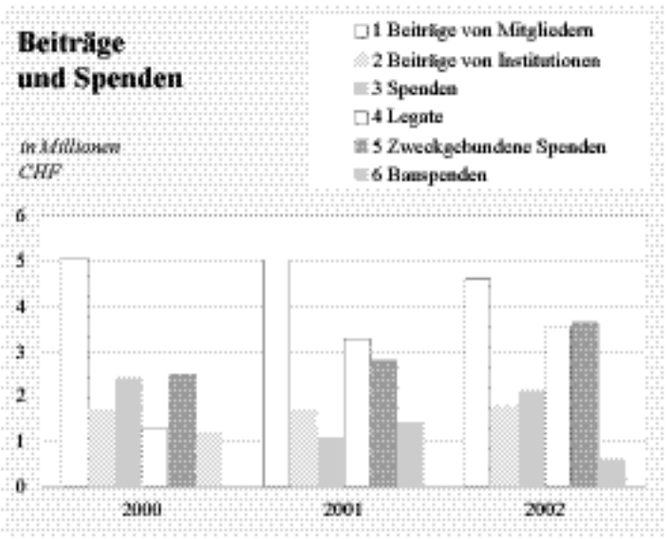


Tabelle 8: Die Entwicklung der sechs wichtigsten Finanzierungsquellen über die vergangenen drei Jahre.

Wichtige budgetäre Herausforderungen stehen dem Haus bevor: Das Hochschulkollegium arbeitet an der Ausgestaltung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Hierzu gehören neue Projekte, auch des Finanzwesens. So wird im Herbst 2003 ein Kurs in englischer Sprache anlaufen, der sich mit dem Begriff ‹Young Entrepreneurs Program› an die nachfolgende Unternehmergeneration richtet.

Klarheit in der Kommunikation, sensible interne Kontrollvorgänge und Konsequenz bei der Beurteilung der tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten werden das Goetheanum auf seinem Weg, eine starke Finanzsituation zu schaffen, begleiten. Trotz abnehmender Mitgliedsbeiträge und sonstiger Schwierigkeiten erlebt die Finanzabteilung eine fruchtbare Zusammenarbeit über alle Länder hinweg. Die Bereitschaft, neue Finanzierungsformen zu prüfen und schwierige Themen anzupacken, ist gross. Auf diese positive Entwicklung blickt das Finanzwesen der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft mit Zuversicht und Vertrauen.

Eine ausführliche Dokumentation zur Jahresrechnung 2002 kann über Hans Hasler, Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1, Fax +41 (0)61 706 44 21, E-Mail: hans.hasler @goetheanum.ch, angefordert oder unter der Web-Adresse www.aagfinance.ch, abgerufen werden.

Allein ‹Das Goetheanum› informiert regelmäßig und zuverlässig über die Anthroposophische Gesellschaft und die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Unter anderem: Anthroposophische Gesellschaft Jahresthema Generalversammlung Tagungen Konstitutionsfrage Treffen der Generalsekretäre Gesellschaftsvorgänge Initiativen Vorstandsaktivitäten Michaeli-Konferenz Weltgesellschaft Pflege des seelischen Lebens Studienjahr Anthroposophie Schulungsweg Weltreligionen Jahresfeste Freie Hochschule Forschungsprojekte Sektionsaktivitäten Netzwerk Zivilgesellschaftlicher Einsatz Esoterik und Landwirtschaftliche Tagung Weltlehrertagung Architektur Sinnesschulung Landschaft Drogentagung Heilpädagogen Pflegetagung Begegnung Anthroposophie English Studies Astronomische Tagungen Ausstellungen Musiktage Tagung Schreibwerkstatt Lyrik Märchen Sprach- und Kunstwissenschaftliche Kolloquien Goetheanum Kultur- und Tagungszentrum Bauvorhaben Öffentlichkeitsarbeit Geländegestaltung Archiv Kunstsammlung ‹Faust›-Festspiele Rudolf Steiners Mysteriendramen sowie weiteres Engagement von Zeitgenossen im Zeitgeschehen.

DAS GOETHEANUM
Wochenschrift für Anthroposophie

Ich bestelle ‹Das Goetheanum›:

JB 02

❑ **als kostenloses Probeabonnement für ungefähr sechs Wochen.** Das Probeabo verlängert sich automatisch in ein kostenpflichtiges Jahresabo, sofern es nicht vor Ablauf der Probezeit gekündigt wird.

❑ **als Jahresabonnement** Fr. 115.– (ca. Euro 79.–) Schweiz: Fr. 145.– (inkl. ‹Schweizer Mitteilungen›) (50% Ermäßigung bei ganztägiger Berufsausbildung. Bitte Studienbestätigung beilegen.) Für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft inklusive Nachrichtenblatt. Bitte Mitgliedsnr. angeben:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Wochenschrift ‹Das Goetheanum›, Postfach, CH–4143 Dornach 1,
Tel. +41 (0)61 706 44 67, Fax 061 706 44 65

Allgemeine Informationen und Adressverzeichnis (Stand Februar 2003)

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft wurde zu Weihnachten 1923 durch Rudolf Steiner in Dornach begründet und hat zurzeit weltweit insgesamt rund 50 000 Mitglieder in über 50 Ländern.

Vorstand

Dr. Virginia Sease, Sekretär
Sekretariat: Doris Bianchi

Dr. Heinz Zimmermann, Schriftführer
Sekretariat: Wiltrud Schmidt

Paul Mackay
Sekretariat: Elsbeth Wirz

Bodo von Plato
Sekretariat: Dr. Heike Jacobsen

Sergej Prokofieff
Sekretariat: Peggy Elliott

Cornelius Pietzner, Schatzmeister
Sekretariat: Sabine Müller-Schneider

Sekretariat des Vorstandes

Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Gesellschafts- und Mitgliedersekretariat

Tel. +41 (0)61 706 42 72, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Publikationsorgane

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft ist Herausgeberin der von Rudolf Steiner 1921 gegründeten öffentlichen Zeitschrift ‹Das Goetheanum. Wochenschrift für Anthroposophie›. Für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft wird diese ergänzt durch das Nachrichtenblatt ‹Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht. Nachrichten für deren Mitglieder›. Zehnmal jährlich erscheint, ebenfalls für Mitglieder, ‹Anthroposophie weltweit› in deutscher und englischer Sprache. In unregelmässigen Abständen wird die englische Ausgabe durch die ‹News from the Goetheanum› erweitert.
Die Telefon- und Faxnummern sowie E-Mail-Adressen sind in der Rubrik ‹Goetheanum, Abteilungen und Einrichtungen› unter Wochenschrift ‹Das Goetheanum› zu finden.

Für die Publikationsorgane der Gesellschaft in den Ländern zeichnet die jeweilige Landesgesellschaft verantwortlich.

Bankverbindungen

in der Schweiz
Konto Nr. 10060.71, Raiffeisenbank, CH–4143 Dornach
Clearing-Nr. 80939, Swiftcode RAIFCH22
Postkonto der Raiffeisenbank: 40-9606-4
IBAN CH36 8093 9000 0010 0607 1/CHF

in Deutschland
Konto Nr. 988 100, GLS Gemeinschaftsbank eG, DE–44708 Bochum, BLZ 430 609 67

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft wurde von Rudolf Steiner während der Weihnachtstagung von 1923/24 am Goetheanum begründet und wird heute von einem Hochschulkollegium geleitet.

Hochschulkollegium

Allgemeine Anthroposophische Sektion
Dr. Virginia Sease, Dr. Heinz Zimmermann, Paul Mackay, Bodo von Plato, Sergej Prokofieff, Cornelius Pietzner

Mathematisch-Astronomische Sektion
Georg Glöckler

Medizinische Sektion
Dr. med. Michaela Glöckler

Naturwissenschaftliche Sektion
Johannes Kühl

Landwirtschaftliche Abteilung
Nikolai Fuchs

Pädagogische Sektion
Christof Wiechert

Sektion für Bildende Künste
Christian Hitsch

Sektion für das Geistesstreben der Jugend
Elizabeth Wirsching

Sektion für Redende und Musizierende Künste
Werner Barfod

Sektion für Schöne Wissenschaften
Martina Maria Sam

Sektion für Sozialwissenschaften
Paul Mackay

Konten für Spenden

aus der Schweiz
Empfängerin: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Postfach, CH–4143 Dornach 1, Konto Nr. 10060.71 bei der Raiffeisenbank, CH–4143 Dornach, Clearing-Nr. 80939, Swiftcode RAIFCH22, Postkonto der Raiffeisenbank: 40-9606-4

aus Deutschland
Empfängerin: Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland eV, Konto Nr. 10 084 510 bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, DE–70188 Stuttgart, BLZ 430 609 67

aus anderen Ländern
Auf das obige Konto in der Schweiz (IBAN CH36 8093 9000 0010 0607 1/CHF) oder auf das Konto der jeweiligen Landesgesellschaft (wenn eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung benötigt wird)

Verwendungszweck: Bitte bei der Zahlung vermerken: *Spende Goetheanum* (sowie ggf. weitere Angaben).

Bei Fragen gibt die Finanzabteilung am Goetheanum gerne Auskunft: Tel. +41 (0)61 706 44 20 oder +41 (0)61 706 43 69.

Sektionen

Allgemeine Anthroposophische Sektion

Leitung: Der Vorstand am Goetheanum
Sekretariat: Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Arbeitsbereich Entwicklungsgeschichte und Öffentlichkeit
Leitung: Bodo von Plato
Auskunft: Dr. Heike Jacobsen
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 07, Fax +41 (0)61 706 43 14

Grundstudium der Anthroposophie am Goetheanum
Leitung: Dr. Heinz Zimmermann
Auskunft: Wiltrud Schmidt, Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14

Anthroposophical Studies Program in English
Leitung: Dr. Virginia Sease
Auskunft: Doris Bianchi, Vorstandssekretariat
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
doris.bianchi@goetheanum.ch

Individualstudium am Goetheanum
Auskunft: Kontaktstelle Freies Studium
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14

Mathematisch-Astronomische Sektion

Leitung: Georg Glöckler
Sekretariat: Sabine Marzolf
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 28, Fax +41 (0)61 706 42 23
math.astr.sektion@goetheanum.ch

Wolfgang Held
Tel. +41 (0)61 706 42 27, Fax +41 (0)61 706 42 23
wolfgang.held@goetheanum.ch

Johannes-Kepler-Sternwarte
Michael Bader
Hügelweg 84, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 29, Fax +41 (0)61 706 42 23
michael.bader@goetheanum.ch, www.sternenwelt.ch

Medizinische Sektion

Leitung: Dr. med. Michaela Glöckler
Sekretariat: Lucy Aellig, Rebekka Fuchs, Felicitas Graf, Giovanna Ruggia, Gabriela Salvisberg, Sylvie Schäfer
Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. med. Peter Heusser, Dr. med. Peter Selg
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 90, Fax +41 (0)61 706 42 91
med.sektion@goetheanum.ch
Pressestelle Standort Deutschland: Marie-Dominique Fernow

Berufskoordinatoren
Internat. Vorstandskonferenz: Dr. med. Peter Zimmermann
Ausbildungskreis International: Georg Soldner, Arzt, Dr. med. Guus van der Bie
Forschung: Dr. med. Peter Heusser
Krankenpflege: Rolf Heine
Heileurythmie: Christine Weber-Stoll, Angelika Jaschke
Künstlerische Therapie: Dagmar Brauer
Heilpädagogik und Sozialtherapie: Dr. Rüdiger Grimm

Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie
Leitung: Dr. Rüdiger Grimm
Administration: Regina Denzler
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: lic. phil. Christianne Büchner
Projektmitarbeiterin: Brigitte Kaldenberg
Ruchtiweg 9, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 84 85, Fax +41 (0)61 701 81 04
KHS@goetheanum.ch, www.goetheanum.ch/khs
Ständige Arbeitskreise: Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe, Publikationskreis, Wissenschaftskreis, Internationaler Arbeitskreis, Arbeitsgruppe Ärzte, ECCE (Europäische Kooperation für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie), Wirtschaftskreis, Koordinationsgruppe

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion
Rolf Heine, c/o Filderklinik, Im Haberschlai 7, DE–70794 Filderstadt, Tel. +49 (0)711 77 03 36 13,
Fax +49 (0)711 77 03 36 14, heine@filderklinik.de

Arbeitsgruppen

Grundfragen der Medizin
Auskunft: Dr. med. Andreas Bindler und Dr. med. Paul Janach, Grellingerstrasse 9, CH–4052 Basel

Hochschulkreis für Ärzte und Pharmazeuten der Weleda AG Heilmittelbetriebe
Auskunft: Dr. Manfred Kohlhase, Möhlerstrasse 1–3, DE–73525 Schwäbisch Gmünd, cegenrieder@weleda.de

Neurophysiologisches Kolloquium
Auskunft: Dr. med. Peter Heusser, Medizinische Sektion am Goetheanum, peter.heusser@goetheanum.ch

Anästhesie-Arbeitsgruppe
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, Tel. +41 (0)61 706 42 90
med.sektion@goetheanum.ch

Arbeitsgruppe für Herz- und Kreislauffragen
Auskunft: Dr. med. Paolo Bavastro, Filderklinik, DE–70794 Filderstadt, p.bavastro@filderklinik.de

Arbeitsgruppe zu kosmologischen Fragen in der Heilmittelherstellung
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, und Georg Glöckler, Mathematisch-Astronomische Sektion am Goetheanum, Tel. +41 (0)61 706 42 90
med.sektion@goetheanum.ch

Salutogeneseforschung
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, Tel. +41 (0)61 706 42 90
med.sektion@goetheanum.ch

Arbeitsgruppe Ethik des Sterbens, Würde des Lebens
Auskunft: Dr. med. Michaela Glöckler, Medizinische Sektion am Goetheanum, und Heidrun Loewer, Verein für anthroposophisches Heilwesen in Deutschland, Johannes-Kepler-Strasse 58, DE–75378 Bad Liebenzell

Physiotherapeuten-Initiativkreis
Auskunft: Christa Maier, Quidumweg 18, CH–4143 Dornach

Arbeitswochen für plastisch-musikalisch-sprachliche Menschenkunde
Auskunft: Dr. med. Armin Husemann, Anthroposophisches Ärzte-Seminar, Haberschlaiheide 1, DE–70794 Filderstadt
anthrop.aerzteseminar.filderkl@t-online.de

Initiative zur Drogenprävention
Auskunft: Felicitas Vogt, Leonhardsgraben 63, CH–4051 Basel

Arbeitskreis Bioethik
Auskunft: Roland Kipke, Rykestrasse 42, DE-10405 Berlin
r.kipke@add.com

Internationaler Schulärztekreis
Auskunft: Dr. med. Markus Wegner, Dreikönigstrasse 19
DE–79102 Freiburg

Ausbildungen

International Postgraduate Medical Training
Responsible: Michaela Glöckler, MD
Information and registration: Felicitas Graf, phone +41 (0)61 706 42 93, felicitas.graf@goetheanum.ch

Anthroposophisch-medizinischer Studienkurs
Verantwortlich: Drs. Felix Bauer, Peter Heusser, Wolfgang Rissmann. *Auskunft:* Dr. med. Felix Bauer, Benkenstrasse 28, CH–4054 Basel, Tel. +41 (0)61 281 28 33

Rudolf-Steiner-Seminar für Heilpädagogik
Leitung: Hans Egli, Ruchtiweg 7, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 81 00, Fax +41 (0)61 701 81 11
heilpaedagogik@goetheanum.ch

Ausbildung in Heileurythmie
Leitung: Brigitte von Roeder, Medizinische Sektion am Goetheanum, Tel. +41 (0)61 706 42 90, Fax +41 (0)61 706 42 91

Ausbildung in therapeutischer Sprachgestaltung Dora-Gutbrod-Schule für Sprachkunst
Leitung: Ursula Ostermai, Ruth Andrea
Dornacherstrasse 192, CH–4053 Basel
Tel. +41 (0)61 701 51 64, Fax +41 (0)61 331 41 77

Ausbildungs- und Arbeitsstätte für plastisch-künstlerische Therapie
Leitung: Elke Dominik, Goetheanum, Postfach
CH–4143 Dornach 1, Tel. +41 (0)61 702 02 09

Naturwissenschaftliche Sektion

Leitung: Johannes Kühl
Sekretariat: Barbara Schmocker
Postadresse für alle Abteilungen:
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 10, Fax +41 (0)61 706 42 15
science@goetheanum.ch

Forschungsinstitut
Telefon und Fax siehe Naturwissenschaftliche Sektion
Physik: Johannes Kühl, Dr. Georg Maier, Dr. Florian Theilmann
Gentechnik: Dr. Johannes Wirz
Landschaftsökologie: Dr. Jochen Bockemühl, Dr. Andreas Bosshard, Daniel Kuster
Heilpflanzenerkenntnis: Torsten Arncken, Dr. Jochen Bockemühl
Botanik: Ruth Richter
Chemie: Martin Rozumek

Kristallisationslabor: Haijo Knijpenga
Dr. med. Damian Quero, Ilse Hanekop, Beatrix Waldburger
Tel. +41 (0)61 706 43 63, Fax +41 (0)61 706 43 66
kristallisation@goetheanum.ch

Goethe-Farbenstudio
Auskunft: Frank Pflüger, Goetheanumstrasse 9, CH–4143 Dornach, Tel. +41 (0)61 706 42 10

Landwirtschaftliche Abteilung

Leitung: Nikolai Fuchs
Sekretariat: Therese Jung, Karin Lundsgaard Schaller
Mitarbeit: Dr. Manfred Klett, Markus Hurter
Tel. +41 (0)61 706 42 12, Fax +41 (0)61 706 42 15
landw.abteilung@goetheanum.ch

Pädagogische Sektion

Leitung: Christof Wiechert
Sekretariat: Rita Marbach, Dorothee Prange
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 73, Fax +41 (0)61 706 44 74
paed.sektion@goetheanum.ch, www.paedagogik-goetheanum.ch

Höhere Fachschule für Anthroposophische Pädagogik (HFAP)
Ruchtiweg 5, CH–4143 Dornach
Tel./Fax +41 (0)61 701 40 72

Koordinationsstelle der Rudolf-Steiner-Schulen in der Schweiz
Robert Thomas, Carmenstrasse 49, CH–8032 Zürich
Tel. +41 (0)1 262 25 01, Fax +41 (0)1 262 25 02
rthomas@access.ch

Beraterkreis der Rudolf-Steiner-Schulen in der Schweiz
Korrespondenzadresse: Robert Thomas, Carmenstrasse 49
CH–8032 Zürich, Tel. +41 (0)1 262 25 01
Fax +41 (0)1 262 25 02, rthomas@access.ch

Haager Kreis
Korrespondenzadresse: Christof Wiechert,
Pädagogische Sektion am Goetheanum

European Council for Steiner Waldorf Education
Verantwortlich: Christopher Clouder, Steiner Waldorf Schools Fellowship, Kidbrooke Park, Forest Row, East Sussex, RH18 5JA, Grossbritannien, Tel. +44 1342 82 21 15
Fax +44 1342 82 60 04, mail@waldorf.compulink.co.uk

ipf – initiative für praxisforschung
Verantwortlich: Urs Hauenstein, Thomas Stöckli
Allmendstrasse 75, CH–4500 Solothurn
info@ipf-ipr.net, www.ipf-ipr.net

Sektion für Bildende Künste

Leitung: Christian Hitsch
Mitarbeiter: Luigi Fiumara, Thorwald Thiersch
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 65 und +41 (0)61 706 42 71
Fax +41 (0)61 706 42 66
sektion.bildende.kuenste@goetheanum.ch
Atelier Christian Hitsch: Haus Farbentor
Oberer Zielweg 34, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 86

Bereich Architektur: Luigi Fiumara, Ulrich Oelssner, Henning Schulze-Schilddorf, Alfred Wittkopf
Bereich Grafik: Dr. Peter Wolf
Bereich Kleinodienkunst: Alfred Frischknecht
Bereich Malerei: Bettina Müller, Dorothea Templeton
Bereich Plastik: Christian Hitsch, Gero Müller-Goldegg, Astrid Oelssner
Bereich Glasradierkunst: Marianne Altmaier

Studienjahr zur Architektur, Plastik und Malerei Rudolf Steiners für bildende Künstler und Kunststudenten
Leitung: Christian Hitsch
Auskunft: Sekretariat der Sektion

Dokumentation zu anthroposophischen Künstlern
Verkauf von Modellabgüssen aus dem Werk von Rudolf Steiner und Edith Maryon
Verantwortlich: Andrea Hitsch
Oberer Zielweg 34, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 42 86 oder +41 (0)61 701 94 20

Pflanzen-Farben-Labor am Goetheanum
Leitung: Elica Meier-Miladinović
Besuch des Labors nur nach Vereinbarung
Tel. +41 (0)61 706 42 25 oder +41 (0)61 701 24 11

Atelier für Glasradier-Kunst
Leitung: Marianne Altmaier
Nachtigallenweg 16, DE–79540 Lörrach
Tel. +49 7621 184 75

Ausbildungen und Kunstschulen im Umkreis des Goetheanum

Malschule am Goetheanum
Leitung: Caroline Chanter, Elisabeth Wagner-Koch
Brosiweg 2, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 13 82 oder +41 (0)61 702 14 23

Plastikschule am Goetheanum Raoul Ratnowsky
Werklehrer-, Bildhauer-, Therapieausbildung
Für das Leitungskollegium: Mia Rist und Ueli Hintermann
Ruchtiweg 13, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 702 02 09 und +41 (0)61 701 12 55

Ausbildungs- und Arbeitsstätte für plastisch-künstlerische Therapie
Leitung: Elke Dominik
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 702 02 09

Arteum-Malschule
Auskunft: Peter Stebbing, Tramweg 2, CH–4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 701 77 13

Assenza-Malschule
Lehrerkollegium: Charles Blockey, Fredy Buchwalder, Andreas Durrer, Cornelia Friedrich, Greet Helsen-Durrer
Aliothstrasse 1, CH–4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 411 61 86

Freie Malschule Dornach
nach der Methode von Beppe Assenza
Goetheanumstrasse 16, CH–4143 Dornach
Auskunft: Heidi Strahm, Grenzweg 6, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 48 77

Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Leitung: Elizabeth Wirsching
Sekretariat: Fransesca Chiusano
Goetheanum, Dorneckstrasse 1, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 43 91, Fax +41 (0)61 706 43 92
jugendsektion@goetheanum.ch

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Leitung: Werner Barfod
Sekretariat: Doris Bianchi
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
sektion.red.mus.kuenste@goetheanum.ch

Goetheanum-Bühne
Künstlerische Leitung / Administration und Geschäftsführung / Technische Leitung / Puppenbühne am Goetheanum
siehe unter ‹Goetheanum, Abteilungen und Einrichtungen›

Ausbildung, Weiterbildung

Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum
Für das Kollegium: Sighilt von Heynitz
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel./Fax +41 (0)61 706 42 38 oder Tel./Fax +41 (0)61 411 35 92
sprachgestaltung@freesurf.ch

Dora-Gutbrod-Schule für Sprachkunst
Ausbildung in Sprachgestaltung und Sprachtherapie, Fachseminare
Leitung: Ursula Ostermai, Ruth Andrea
Dornacherstrasse 192, CH–4053 Basel
Tel. +41 (0)61 701 51 64, Fax +41 (0)61 331 41 77
doragutbrod@bluewin.ch

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland
Verantwortlich: Ingrid Ewerwijn
Postfach 24, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 84 66, Fax +41 (0)61 701 85 58
info@eurythmie.ch, www.eurythmie.ch

Eurythmeum Elena Zuccoli
Verantwortlich: Ursula Heusser
Sekretariat: Hügelweg 83, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 44 31, Fax +41 (0)61 706 44 32

Eurythmie-Fortbildung
Leitung: Roswitha Schumm
Juraweg 10, CH–4143 Dornach, Tel./Fax +41 (0)61 701 75 81

Sektion für Schöne Wissenschaften

Leitung: Martina Maria Sam
Sekretariat: Regula Haberthür
Mitarbeiterin: Christiane Haid
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 82, Fax +41 (0)61 706 43 50
sektion.schoene.wissenschaften@goetheanum.ch

Arbeitskreise

Argentinien
Tomás Klein, Gal Urguiza 1642, AR–1602 Buenos Aires
Tel./Fax +54 11 47 97 83 23, klein@archai.net

Australien
John Allison, 1 Willkilla Road, Kalorama, Vic 3766
Tel. +61 3972 841 49, john.allison@mail.com

Grossbritannien
Simon Blaxland-de Lange
18 Hoathly Hill, West Hoathly, W. Sussex RH19, 4 SJ
Tel./Fax +44 1342 81 01 33

Japan
Prof. Michiko Koyasu
Noborito-shinmachi 463, Tama-ku, JA–Kawasaki-shi 214
Tel./Fax +81-44-922 52 63, mkoyasu@tkh.att.ne.jp

Neuseeland
Deborah Tait
57B Ames St, Peakakariki, NZ–Kapiti Coast 6010
debtait@actix.gen.nz

Auckland
Anne Margrit Jones, annejones@michaelpark.co.nz

Christchurch
Simon Gerathy, simon@tradeaid.co.nz

USA
Marguerite Miller, 917 Birchwood Drive, Flushing,
Michigan 48433, Tel. +1-810-659 22 04, Fax +1-810-659 05 48
dougmiller@voyager.net

Arbeitsgruppe für Philosophie und Psychologie
Verantwortlich: Dr. Renatus Ziegler und
Prof. Oskar Borgman Hansen
Kontaktadresse: Dr. Renatus Ziegler
Verein für Krebsforschung, Institut Hiscia
Kirschweg 9, CH–4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 706 72 45, Fax +41 (0)61 706 72 00
renatus.ziegler@hiscia.ch

Sektion für Sozialwissenschaften

Leitung: Paul Mackay
Koordination: Ulrich Rösch
Sekretariat: Hannah Koskinen
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 26, Fax +41 (0)61 706 43 50
sektion.sozialwissenschaften@goetheanum.ch

Arbeitsfelder
– Zusammenkunft der Sektionsmitglieder im Plenum
– Forschungskolloquien zu verschiedenen Themen
– Seminar für Dreigliederung
– Tagung für Familienkultur
– Tagungen für Juristen
– Tagung zur Konfliktforschung
– Arbeitskreis über die esoterischen Grundlagen des Männlich/Weiblichen
– Tagung zur Suchtproblematik
– Arbeitskreis für Menschen, die in Zusammenhang mit alten Menschen arbeiten
– Forschungsgruppe Europäische Verfassung

Veranstaltungen der Sektionen 2003/04

Die Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft veranstalten regelmässig Tagungen, Kolloquien, Seminare und Studientage. Angeboten werden darüber hinaus auch öffentliche Vorträge und Workshops. Themen und Termine zu den Veranstaltungen werden in einem separaten Verzeichnis publiziert und dem Jahresbericht 2002 beigelegt. Darüber hinaus ist das Verzeichnis beim Mitgliedersekretariat erhältlich. Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erhalten die Veranstaltungsübersicht als Beilage im Jahresbericht 2002 über die Wochenschrift ‹Das Goetheanum› Nr. 12/2003. – Der Jahresbericht und die Veranstaltungsübersicht sind im Internet abrufbar:
Jahresbericht: www.goetheanum.ch/gesellschaft/jb2002.pdf
Veranstaltungen: www.goetheanum.ch/event/tg2003.pdf

Goetheanum
Abteilungen und Einrichtungen

Besuchsadresse
Goetheanum, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Postanschrift des Goetheanum
Postfach, CH–4143 Dornach 1

Administration des Goetheanum-Baus

Leitung: Kurt Remund
Sekretariat: Monika Paul
Tel. +41 (0)61 706 44 00, Fax +41 (0)61 706 44 01
administration.bau@goetheanum.ch

Baubüro und Baulager
Leitung: Henning Schulze-Schilddorf/Martin Zweifel
Tel. +41 (0)61 706 44 11, Fax +41 (0)61 706 44 14
baubuero@goetheanum.ch

Betriebsdienst
Tel. +41 (0)61 706 44 10, Fax +41 (0)61 706 42 99
betriebsdienst@goetheanum.ch

Führungen am Goetheanum
Tel. +41 (0)61 706 42 69, Fax +41 (0)61 706 42 33
Täglich 14 Uhr sowie nach Vereinbarung

Gärtnerei am Goetheanum
und Beratungsstelle für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise
Leitung: Benno Otter
Tel. +41 (0)61 706 43 61, Fax +41 (0)61 706 43 62

Planarchiv
Verantwortlich: Jürg Braun, Baubüro
Tel. +41 (0)61 706 43 78, Fax +41 (0)61 706 44 14
baubuero@goetheanum.ch

Raum- und Veranstaltungs-/Tagungsdisposition
Disponent: Hans-Christian Zehnter
Tel. +41 (0)61 706 44 05, Fax +41 (0)61 706 42 51
raumplanung@goetheanum.ch

Buchhandlung am Goetheanum

Geschäftsführung: Hans Hasler
Tel. +41 (0)61 706 42 75, Fax +41 (0)61 706 42 76
buchhandlung@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30–12.30 und 14–18.30 Uhr
Samstag: 9.30–12.30 und 14–17 Uhr

Dokumentation am Goetheanum

Leitung: Uwe Werner
Tel. +41 (0)61 706 42 63, Fax +41 (0)61 706 44 03
archiv@goetheanum.ch

Archiv
Karin Rohrer, Peter Braithwaite
Tel. +41 (0)61 706 42 63, Fax +41 (0)61 706 44 03
archiv@goetheanum.ch
Zugang nach terminlicher Absprache

Bibliothek
Wilhelm Baumeier, Imre Boejtes
Tel. +41 (0)61 706 42 60, Fax +41 (0)61 706 44 03
archiv@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10–12.30 und 14.30–18 Uhr
Mittwoch: 10–12.30 und 14.30–19.45 Uhr
Samstag: 10–12.30 Uhr
Ab Mai 2003 geänderte Öffnungszeiten

Kunstsammlung am Goetheanum
Dino Wendtland
Tel. +41 (0)61 706 42 85, Fax +41 (0)61 706 42 85
archiv@goetheanum.ch
Zugang nach terminlicher Absprache

Sammlungen
Malerei/Grafik: Dino Wendtland
Möbel/Design: Walter Mattheus
Modelle/Plastiken: Valentin Niemann
Modellverkauf: siehe Sektion für Bildende Künste

Finanzwesen

Schatzmeister: Cornelius Pietzner
Tel. +41 (0)61 706 43 10, Fax +41 (0)61 706 43 14
finanzwesen@goetheanum.ch

Buchhaltung
Tel. +41 (0)61 706 43 52, Fax +41 (0)61 706 42 58
buchhaltung@goetheanum.ch

Fundraising
Ingrid Schmidt
Tel. +41 (0)61 706 43 69, Fax +41 (0)61 706 42 05
ingrid.schmidt@goetheanum.ch

Goetheanum-Bühne

Künstlerische Leitung
Eurythmie: Carina Schmid
Tel. +41 (0)61 706 42 98, Fax +41 (0)61 706 43 32
Schauspiel (ad interim): Catherine Schmid, Dirk Heinrich, Wolfgang Rommel
Tel. +41 (0)61 706 42 50, Fax +41 (0)61 706 42 51
intendanz@goetheanum.ch

Geschäftsführung und Administration: Thomas Didden
Sekretariat: Benjamin Kolass
Tel. +41 (0)61 706 42 50, Fax +41 (0)61 706 42 51
buehne@goetheanum.ch

Technische Leitung: Nils Frischknecht
Tel. +41 (0)61 706 43 20, Fax +41 (0)61 706 42 39
buehne.technik@goetheanum.ch

Puppenbühne am Goetheanum
Auskunft über Kurse ‹Puppenspiel und Figurenspiel›:
Monika Lüthi, Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 49, Fax +41 (0)61 706 42 51
puppenspiel@goetheanum.ch

Die Goetheanum-Bühne gibt regelmässig einen Veranstaltungskalender heraus. Gleichzeitig erscheint eine Übersicht über Kurse, öffentliche Vorträge sowie Ausstellungen am Goetheanum. Anmeldungen für eine kostenlose Zusendung der beiden Kalender nimmt die Administration der Goetheanum-Bühne gern entgegen.

Personalwesen

Leitung: Traute Zimmermann
Tel. +41 (0)61 706 43 42, Fax +41 (0)61 706 43 51
personal@goetheanum.ch
Öffnungszeiten:
Montag: 9–11 und 14–15.30 Uhr; Dienstag: 14–17 Uhr;
Mittwoch: 10–13 Uhr; Donnerstag: 9–11 und 14–15.30 Uhr;
Freitag: 10–13 Uhr

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Isabell von Heymann
Tel. +41 (0)61 706 42 61, Fax +41 (0)61 706 44 17
isabell.heymann@goetheanum.ch

Sekretariate

Mitgliedersekretariat
Gesellschafts- und Mitgliedersekretariat
der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
Verantwortlich: Heinrich Libardi
Auskünfte: Tel. +41 (0)61 706 42 72, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9–12.30 und 14–17 Uhr

Vorstandssekretariat
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9–12.30 und 15–18 Uhr

Speisehaus am Goetheanum

Das vegetarische Vollwert-Restaurant am Goetheanum
Dorneckstrasse 2, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 701 33 72, Fax +41 (0)61 701 37 73

Studium am Goetheanum

Grundstudium der Anthroposophie
Auskunft: Wiltrud Schmidt
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14

Anthroposophical Studies Program in English
Auskunft: Doris Bianchi
Tel. +41 (0)61 706 43 12, Fax +41 (0)61 706 43 14
doris.bianchi@goetheanum.ch

Fortbildungskurse
Auskunft: Robin Schmidt
Tel. +41 (0)61 706 44 15, Fax +41 (0)61 706 44 18

Individualstudium
Auskunft: Kontaktstelle Freies Studium
Goetheanum, Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 43 02, Fax +41 (0)61 706 43 14
freies.studium@goetheanum.ch

Tagungs-/Veranstaltungsbüro und Billettkasse

Leitung: Roland Tüscher
Tel. +41 (0)61 706 44 44, Fax +41 (0)61 706 44 46
tagungsbuero@goetheanum.ch
Telefonischer Vorverkauf und
Bearbeitung von Bestellungen per E-Mail:
Montag bis Freitag: 10–12.30 und 14.30–17 Uhr
Samstag: 10–12.30 Uhr
Öffnungszeiten des Schalters:
Montag bis Samstag: 10.30–12.30 Uhr
Abendkasse:
45 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Geänderte Öffnungszeiten während Veranstaltungen und Tagungen. Die Öffnungszeiten vor Beginn einer Veranstaltung/Tagung sind in den jeweiligen Anmeldeunterlagen vermerkt.

Verlag am Goetheanum

Leitung: Joseph Morel
Hügelweg 59, Postfach 131, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 00, Fax +41 (0)61 706 42 01
verlag@goetheanum.ch

Wochenschrift ‹Das Goetheanum›

Redaktion: Sebastian Jüngel, Axel Mannigel, Dietrich Rapp, Ursula Remund Fink, Michaela Spaar
Geschäftsführung: Christian Peter
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 44 64, Fax +41 (0)61 706 44 65
E-Mail-Adressen:
Allgemeine Kontakte: wochenschrift@goetheanum.ch
Redaktion: redaktion@goetheanum.ch
Geschäftsführung: christian.peter@goetheanum.ch
Anzeigenverwaltung: inserate@goetheanum.ch
Aboservice: abo@goetheanum.ch

Jahresabonnement: CHF 115.– (für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft inklusive Nachrichtenblatt); Schweiz CHF 145.– (mit Schweizer Mitteilungen); Studentenabonnement (bei Vollzeit-Ausbildung): 50% des Jahresabonnements (nur mit gültigem Studentenausweis). Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ende der Rechnungsperiode schriftlich gekündigt wird. Ein Probeabonnement kann jederzeit angefordert werden. Es umfasst ungefähr sechs Ausgaben und verlängert sich automatisch in ein kostenpflichtiges Jahresabonnement, sofern es nicht vor Ablauf des Probeabos abbestellt wird. Einzelheft: CHF 3.50.

Zimmervermittlung am Goetheanum

Vermittlung: Nanna Bauer
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 44 45, Fax +41 (0)61 706 42 49
zimmervermittlung@goetheanum.ch

Privat- und Hotelzimmer in Dornach und Umgebung:
Telefon: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 11–13 und 15–17 Uhr
Schalter: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 15–17 Uhr
sowie vor Beginn von Tagungen jeweils wie angekündigt

Goetheanum-Gästehäuser
Gästehaus Friedwart, Waltraud Frischknecht
Lärchenweg 11, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 82, Fax +41 (0)61 706 44 78
friedwart@goetheanum.ch

Begegnungs-Centrum
Sonnhaldeweg 1, CH–4143 Dornach 1
Tel./Fax +41(0)61 701 11 49
begegnungscentrum@goetheanum.ch

Haus Jung
Benedikt-Hugi-Weg 1, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 32, Fax +41 (0)61 706 44 14
hausjung@goetheanum.ch

Zweig am Goetheanum

Zweigleiter: Wolfgang Held
Auskunft: Tel. +41 (0)61 706 43 74

Die Gesellschaft in der Welt

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Postfach, CH–4143 Dornach 1
Tel. +41 (0)61 706 42 42, Fax +41 (0)61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch, www.goetheanum.ch

Ägypten
Zweig: Sekem-Zweig
Zweigleitung: Dr. Ibrahim Abouleish
1 Belbis Desert Road, P.O. Box 2834
Alf Maskan, EG–11777 El Horrya Heliopolis Cairo
Tel. +20 2 656 41 24 und +20 2 656 41 25
Fax +20 2 656 41 23
sekem@sekem.com, www.sekem.com

Argentinien
Sociedad Antroposófica en la Argentina
2224 Crisólogo Larralde, AR–C1429BTP Buenos Aires
Tel. +54 11 4702 98 72
Fax +54 11 4797 83 23 (T.E. Klein)
saa@archai.net
Landesvertreter: Rosa Körte

Australien
Anthroposophical Society in Australia
Rudolf Steiner House
307 Sussex Street, AU–Sydney NSW 2000
Tel. +61 2 9264 51 69, Fax +61 2 9251 37 43
anthroposophy@bigpond.com.au
Landesvertreter: Norma Blackwood

Belgien
Antroposofische Vereniging in België
Société Anthroposophique en Belgique
F. Lousbergskaai 44, BE–9000 Gent
Tel. +32 9 233 54 58, Fax +32 9 233 53 27
antrop-ver.be@pi.be
Generalsekretär: Jan Borghs

Brasilien
Sociedade Antroposófica no Brasil
Rua da Fraternidade, 156/168, BR–04738-020 São Paulo – SP
Tel/Fax +55 11 5687 42 52, +55 11 5523 05 37
sab@sab.org.br, www.sab.org.br
Generalsekretär: Ingrid Böhringer

Bulgarien
Anthroposophische Gesellschaft in Bulgarien
P.O. Box 51, BG–1680 Sofia
Landesvertreter: Newa Krastewa
Tel. +359-2-635 19 19, +359-2-27 32 73

Chile
Zweig: Rama ‹San Santiago›
Manuel Covarrubias 3782
Casilla 22-11 de Nunoa, CL–Santiago de Chile
Tel. +56 2 284 12 80, Fax +56 2 284 12 81
c/o Colegio Waldorf
Zweigleiter: Claudio Rauch

Zweig: Agrupación Libre Antroposófica
Jose Tomas Rider 1654, CL–Providencia, Santiago de Chile
Tel. +56 2 204 91 74, Fax +56 2 204 16 40
c/o Colegio Rudolf Steiner
Zweigleiter: Rafael González

Zweig: Rama ‹Christophorus›
Sekretariat: Natalia Gomez
Clemenceau 1520, CL–Vitacura, Santiago de Chile

Dänemark
Antroposofisk Selskab Danmark
Generalsekretär: Troels Ussing
Ibækvej 202, DK–7100 Vejle
Tel. +45 75 83 73 30, asd@mail.tele.dk

Deutschland
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
Landessekretariat
Rudolf-Steiner-Haus,
Zur Uhlandshöhe 10, DE–70188 Stuttgart
Tel. +49 711 164 31 21, Fax +49 711 164 31 30
AgiD.Deutschland@t-online.de, www.anthroposophie-de.com
Generalsekretäre: Charlotte Roder†, Dieter Pommerening

Arbeitszentrum Berlin
Bernadottestrasse 90/92, DE–14195 Berlin
Tel. +49 30 832 59 32, Fax +49 30 832 63 98
Vertreter: Martin Kollewijn

Arbeitszentrum Frankfurt
Hügelstrasse 67, DE–60433 Frankfurt
Tel. +49 69 51 36 76, Fax +49 69 52 68 47
azffm@web.de
Vertreterin: Barbara Messmer

Arbeitszentrum Hannover
Brehmstrasse 10, DE–30173 Hannover
Tel. +49 511 85 32 38, Fax +49 511 28 17 52
stracke@hannover.sgh-net.de
www.anthroposophie-hannover.de
Vertreter: Christian Schaaf

Arbeitszentrum München
Leopoldstrasse 46/a, DE–80802 München
Tel. +49 89 33 25 20, Fax +49 89 33 78 97
info@anthroposophie-muenchen.de
www.anthroposophie-muenchen.de
Vertreter: Florian Roder

Arbeitszentrum Nord
Mittelweg 11–12, DE–20148 Hamburg
Tel. +49 40 41 33 16 22, Fax +49 40 41 33 16 43
az.nord@t-online.de
Vertreter: Matthias Bölts
Arbeitszentrum Nordrhein-Westfalen
Martin-Luther-Strasse 8, DE-42285 Wuppertal
Tel. +49 202 8 71 16, Fax +49 202 8 77 73
Anthroposophie.NRW@t-online.de
Vertreter: Michael Schmock

Arbeitszentrum Nürnberg
Rieterstrasse 20, DE–90419 Nürnberg
Tel. +49 911 33 86 78/79, Fax +49 911 39 75 38
anthropos-ges.nuernberg@t-online.de
home.t-online.de/home/rudolf-steiner-haus.nuernberg
Vertreterin: Christa Pfannmüller

Arbeitszentrum Oberrhein
Starkenstrasse 36, DE–79104 Freiburg
Tel. +49 761 2 55 59, Fax +49 761 29 28 18 50
Vertreter: Dr. Wolfgang Rissmann

Arbeitszentrum Ost
Angelikastrasse 4, DE–01099 Dresden
Tel. +49 351 802 23 72, Fax +49 351 899 63 43
Vertreterin: Ingrid Hüther

Arbeitszentrum Stuttgart
Rudolf-Steiner-Haus, Zur Uhlandshöhe 10, DE–70188 Stuttgart
Tel. +49 711 164 31 16, Fax +49 711 164 31 12
az-stuttgart@anthroposophie-de.com
Vertreter: Johannes Kehrer

Ekuador
Zweig: Rama Micael, Quito
Zweigleitung: Patricio Jaramillo Tobar
Urb. La Luz, F. Guarderas 354 y Ab. Montalvo
P.O. Box 17-04-10454, EC–Quito
Tel. +593 2 240 76 21 und +593 9 973 73 45 cel.
Fax +593 2 255 29 42
patricio_jaramillo@hotmail.com

Estland
Eesti Antroposofiline Selts
Sekretariat: Paul Purga
Koidula 7, EE–10125 Tallinn
Landesvertreter: Raivo Tarum
raivo.tarum@mail.ee

Finnland
Suomen Antroposofinen Liitto
Uudenmaankatu 25 A 4, FI–00120 Helsinki 12
Tel. +358 9 696 25 20, Fax +358 9 680 25 91
toimisto@antropos.fi
Vorsitzender: Maria Sannamo
Generalsekretär: Dr. Seija Zimmermann

Antroposofiska Sällskapet i Finland
Zweigleiterin und Landesvertreter: Marina Reuter
Rönnvägen 41, FI–00270 Helsinki 27
Tel. +358 9 64 42 80

Frankreich
Société Antroposophique en France
2 et 4, rue de la Grande Chaumière, FR–75006 Paris
Tel. +33 1 4634 76 19 (Sekretariat)
Tel. +33 1 4326 09 94 (Information)
Fax +33 1 4325 26 21
socanthroposophique@wanadoo.fr
Generalsekretär: Gudrun Cron

Georgien
Anthroposophische Gesellschaft in Georgien
Seinab Bozvadse Str. 10
Postfach 91, GE–380008 Tbilissi
Tel. +995 32 99 95 76
Landesvertreter: Dr. Nodar Belkania
antrsg@myoffice.ge

Grossbritannien
Anthroposophical Society in Great Britain
Rudolf Steiner House
35 Park Road, GB–London NW1 6XT
Tel. +44 207 723 44 00, Fax +44 207 724 43 64
rsh@cix.compulink.co.uk, www.anth.org.uk
Generalsekretär: Nicholas Thomas

Hawaii
Anthroposophical Society in Hawaii
2514 Alaula Way, US–Honolulu, HI 96822
Tel. +1 808 988 45 55
vanjamesart@cs.com
Landesvertreter: Van James

Indien
Kontaktadresse: Aban Bana
5 Proctor Road, Grant Road, IN–Mumbai (Bombay) 400 007
Tel./Fax +91 22 386 37 99
abanbana123@rediffmail.com

Irland
Anthroposophical Society in Ireland
P.O. Box 172, GB–Belfast Delivery BT18 9WT
Tel./Fax +353 1 286 21 16
Vorsitz: J. Malcolm Nicholson, Michiel Brave
Landesvertreter: Michiel Brave
linde1@onetel.net.uk

Island
Antroposofiska Felagid a Islandi
P.O. Box 953, IS–121 Reykjavik
Landesvertreter: Gudfinnur Ellert Jakobsson
Tel. +354 4 86 60 22

Israel
Zweig: Elias-Zweig, Jerusalem
Zweigleiterin: Eva Levy
Hanassi St. 6, IL–92-188 Jerusalem
Tel. +972 2 563 31 65

Zweig: Michael-Zweig, Harduf
Sekretariat: Varda Shilo
Kibbutz Harduf, IL–17-930 D.N. Hamovil
Tel. +972 4 905 92 47, Fax +972 4 986 11 06

Zweig: Hillel-Zweig, Kiriat Tivon
Kontakt: Stefanie Allon-Grob
Schoschanim 32, IL–36-056 Kiriat Tivon
Tel. +972 4 983 20 67
giallon@bezeqint.net

Zweig: Yizchak-Zweig, Tel-Aviv
Sekretariat: Benzion Porat
Hadekel St. 15/2, IL–82013 Kiryat-Gat
Tel. +972 8 681 38 18
bnporat@netvision.net.il

Italien
Società Antroposofica in Italia
Via Privata Vasto 4, IT–20121 Milano
Tel./Fax +39 02 659 55 58
Generalsekretär: Dr. Stefano Pederiva

Japan
Anthroposophische Gesellschaft in Japan
Takadanobaba 1-18-26-203
Shinjuku-ku, JP–169-0075 Tokyo
Tel./Fax +81 3 32 05 96 45
asj@pobox.ne.jp
Generalsekretär: Prof. Yuji Agematsu

Jugoslawien
Zweig: Antroposofski Kulturni Centar Beograd
Zweigleiter: Vojislav Kecman
Gandijeva 241, YU–11070 Beograd
Tel. +381-11-15 81 35
vkecman@ptt.yu

Kanada
Anthroposophical Society in Canada
232 Merton Street, CA–Toronto, Ont. M4S 1A1
Postadresse: P.O. Box 38162
550 Eglinton Ave. W., CA–Toronto, Ont. M5N 3A8
Tel. +1 416 488 28 86, Fax +1 416 488 55 46
headoffice@colosseum.com, www.anthrocanada.org
Generalsekretär: Olaf Lampson

Kolumbien
Zweig: Rama Santiago Apóstol, Cali
Zweigleitung: Silvia und Enrique de Castro
URESA Bloque 54, apto. 203, CO–Cali, Valle
Tel. +57 2 513 34 22 und +57 2 513 22 56

Zweig: Rama Micael, Medellin
Zweigleitung: Teresita Roldán de Hernandez
Calle 13 # 43D14, CO–Medellin
Tel. +57 4 266 53 61

Kroatien
Antropozofsko Drustvo ‹Marija Sofija›, Zagreb
Ulica Baruna Trenka br. 4, HR–10000 Zagreb
Tel./Fax +385 1 468 02 69
Zweigleiter: Dr. med. Radovan Subotic

Lettland
Zweig: Marie Steiner-Zweig, Riga
Kontakt: Dina Solotinskaja
Agenskalna-Str. 22a-59, LV–1046 Riga
Tel. +371-7-62 45 54

Zweig: Latvijas Antroposofiska Biedriba
Lettische Anthroposophische Gesellschaft
Kontakt: Uldis Savelievs
Keldisa-Str. 24-51, LV–1021 Riga
Tel./Fax +371-7-24 66 22
antroposofia@inbox.lv

Zweig: Anthroposophische Gesellschaft in Lettland
Kontakt: Julija Dobrovolska
Loka magistrale 7-44, LV–3004 Jelgava
Tel. +371-30-102 75, Fax +371-7-61 35 28
zuha@rsdc.lv

Litauen
Zweig: Michael-Zweig
Kontakt: Jüratė Lekštienė
Ateities 22-30, LT-5300 Panevėžys

Mexiko
Zweig: Rama Juan de la Cruz
Zweigleiter: Dr. Octavio Reyes
Tecla 46, Col. Los Reyes, Coyoacan
MX–Mexico D.F. 04330
Tel. +52 5 617 68 54, Fax +52 5 617 40 54
oresal@servidor.unam.mx

Namibia
Anthroposophische Arbeitsgruppe in Namibia
Sekretariat: Klaus Raschen
P.O. Box 11359, NA–9000 Windhoek
Tel./Fax +264 61 22 00 33

Neuseeland
Anthroposophical Society in New Zealand
Generalsekretär: Hans van Florenstein Mulder
18 Grants Road, Papanui, NZ–Christchurch
Tel. +64 3 354 44 47
hmulder@xtra.co.nz
www.anthroposophy.org.nz

Niederlande
Antroposofische Vereniging in Nederland
Boslaan 15, NL–3701 CH Zeist
Tel. +31 30 691 82 16, Fax +31 30 691 40 64
secretariaat@antrop-ver.nl, www.antrop-ver.nl
Generalsekretär: Ronald A. Dunselman

Norwegen
Antroposofisk Selskap i Norge
Prof. Dahlsgate 30, NO–0260 Oslo
Tel./Fax +47 22 44 86 88
asn@antroposofi.no, antro@start.no
www.antroposofi.no
Generalsekretär: Margrethe Solstad

Österreich
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Landesgesellschaft Österreich
Tilgnerstrasse 3/5, AT–1040 Wien
Tel. +43 1 505 32 07, Fax +43 1 505 34 54
Vorsitzender: Dipl. Ing. Helmut Goldmann
Generalsekretär: Dr. Johannes Zwiauer

Peru
Sociedad Antroposófica en el Perú
Av. G. Prescott 590
San Isidro, PE–Lima 27
Tel. +51 1 471 12 33
bevielmetter@terra.com.pe

Philippinen
Zweig: Anthroposophical Group in the Philippines
1086 del Monte Avenue, PH–Quezon City 1105
Tel. +63-2-370 8158 Tel/Fax +63-2-410 23 48
asp@info.com.ph
Zweigleiter: Nicanor Perlas
nperlas@info.com.ph

Polen
Towarzystwo Antropozoficzne w Polsce
Sekretariat: Tomasz Mazurkiewicz
ul. Arciszewskiego 4, PL–01-483 Warszawa
Tel./Fax +48-22-666 88 32
sekretariat.tawp@wp.pl, mazurkiewicz_tomasz@go2.pl
Landesvertreter: Dr. med. Ewa Waśniewska

Portugal
Sociedade Antroposófica em Portugal
Rua D. Estefania, n° 99, 2° Drt, PT–1000-153 Lisboa
Tel. +351 21 315 27 84, Fax +351 21 54 01 07
Landesvertreter: Leonor Malik

Rumänien
Societatea Antroposofica din România
Str. Visinilor nr. 17, sector 2, RO–73109 Bucuresti
Tel./Fax +40-21-210 33 57
romantrop@yahoo.com
Landesvertreter: Agenor Crişan

Russland
Anthroposophische Gesellschaft in Russland
Nastschokinskij Pereulok 6, kw. 3, RU–119019 Moskau
Tel./Fax +70 95 291 23 84
Landesvertreter: Wladimir G. Tichomirow

Schweden
Antroposofiska Sällskapet i Sverige
Pl 1800, SE–153 91 Järna
Tel. +46 8 554 302 20, Fax +46 8 5515 06 44
ASiS@antroposofi.nu, www.antroposofi.nu
Vorsitzender: Dick Olof Tibbling
Generalsekretär: Anders Kumlander

Schweiz
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
Oberer Zielweg 60, CH–4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 706 84 40, Fax +41 (0)61 706 84 41
anthrosuisse@bluewin.ch
Generalsekretär: Otfried Doerfler

Gruppe: Goetheanum-Gruppe der
Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Kontaktadresse: Anina Bielser
Giebenacherweg 19, CH–4058 Basel
Tel. +41 (0)61 601 53 52
anina.bielser@bluewin.ch

Slowakei
Slovenská Antropozofiká Spoločnosť
Hattalova 12A, SK–821 08 Bratislava
Tel. +421 2 4445 36 90, Fax +421 2 4445 38 54
Landesvertreter: Dr. Erich Šašinka
Tel. +421 2 5542 51 83
sasinka@euromove.sk

Spanien
Sociedad Antroposófica en España
C/Guipuzcoa, 11-1-Izda, ES-28020 Madrid
Tel./Fax +34 91 534 8163
Vorsitzender: Francisco del Barrio

Südafrika
Anthroposophical Society in Southern Africa
P.O. Box 71925, ZA–Bryanston 2021
Tel. +27 11 706 85 44/5, Fax +27 11 706 41 36
linoia@mweb.co.za

Thailand
Zweig: Anthroposophical Group in Bangkok
Zweigleiter: Dr. Porn Panosot
27/789 Moo 3, Mooban Napalai, Sukhumvit Rd.
TH–Bang Na, BKK 10260
Tel. +66 2 745 79 78 / 745 79 79, Fax +66 2 745 79 97
panosot@loxinfo.co.th

Tschechien
Anthroposofická společnost
Petrzilkova 2485, CZ–15500 Praha 5 – Stodulky
Tel. +420 2 35 51 77 32, Tel./Fax +420 2 71 73 48 10
anthr.spol@volny.cz
Landesvertreter: Dr. Jan Bouzek

Ukraine
Zweig: Anthroposophischer Zweig in Kiew
Zweigleiter: Volodymyr Kochetkov-Sukach
Tampere II/16, UA–01000 Kiew
Tel. +380-44-552 70 61

Ungarn
Magyar Antropozófiai Társaság
Bimbó út 3, HU–1022 Budapest
Tel./Fax +36 1 325 07 02
Landesvertreter: Dr. Peter Szilágyi

Uruguay
Zweig: Novalis-Zweig, Montevideo
Zweigleiterin: Gisela Medina
Amazonas 1529, UY–11400 Montevideo
Tel. +598 2 619 33 70

USA
Anthroposophical Society in America
1923 Geddes Avenue, US–Ann Arbor, MI 48104-1797
Tel. +1 734 662 93 55, Fax +1 734 662 17 27
information@anthroposophy.org
www.anthroposophy.org
Generalsekretär: Joan Almon